



**Blick aktuell  
Sinziger Zeitung  
05.01.2006**

## Vertrag unter Dach und Fach

### Pharma-Unternehmen Finzelberg übernimmt IGZ Sinzig

**Ahrweiler/Sinzig.** Ab dem 1. April 2006 hat das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) im Sinziger Kranzweiherweg einen neuen „Hausherren“: Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co KG aus Andernach übernimmt das IGZ mit seinen 16 Büroräumen, acht Laboren sowie Lagerflächen auf 1.500 Quadratmetern Fläche im Wege eines auf 15 Jahre angelegten Mietkaufmodells. Zur Unterzeichnung der Verträge trafen sich jetzt Landrat Dr. Jürgen Pföhler und Sinziger Bürgermeister Wolfgang Kroeger mit Albert Ferstl, Dr. Willi Berkulin und Peter Wolfgang Schmidt von der Geschäftsleitung des Andernacher Unternehmens, Finzelberg-Betriebsratsvorsitzendem Wolfgang Hell und den IGZ-Geschäftsführern Dr. Harald Borbe und Cathrin Pauly im Kreishaus. „Diese spektakuläre Großinvestition ist bislang die größte Unternehmensansiedlung im Bereich Lifescience im AW-Kreis und hat Signalwirkung für das gesamte Wirtschaftsklima unserer Gesundheits- und Fitnessregion“, waren sich Pföhler und Kroeger einig. Die Unterzeichnung der pharmazeutische Industrie. In dieser Branche ist die Firma national die Nummer 1 und weltweit unter den Top 3. Sie beschäftigt insgesamt 240 Mitarbeiter. Hinter Finzelberg steht der Konzern Martin Bauer mit weltweit 2.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von über 300 Millionen Euro. IGZ Geschäftsführer Dr. Harald Borbe und seine Geschäftspartnerin Cathrin Pauly hatten maßgeblichen Anteil am Zustandekommen der Verträge, heißt es weiter aus dem Kreishaus. Ihnen war es gelungen, das Interesse von Finzelberg auf das IGZ zu lenken



Strahlende Gesichter bei Vertragsabschluss im Kreishaus in Bad Neuenahr-Ahrweiler.

## Neuer IGZ Hausherr Firma Finzelberg übernimmt

**BAD NEUNAHN-AHRWEILER.** Ab dem 1. April 2006 hat das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) im Sinziger Kranzweiherweg einen neuen „Hausherrn“. Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach übernimmt das IGZ mit seinen 16 Büroräumen, acht Laboren sowie Lagerflächen auf 1.500 Quadratmetern Fläche im Wege eines auf 15 Jahre angelegten Mietkaufmodells. Zur Unterzeichnung der Verträge trafen sich Landrat Jürgen Pföhler und Sinziger Bürgermeister Wolfgang Kroeger mit Albert Ferstl, Willi Berkulin und Peter Wolfgang Schmidt von der Geschäftsleitung des Andernacher Unternehmens, Finzelberg-Betriebsratsvorsitzendem Wolfgang Hell und den IGZ-Geschäftsführern Dr. Harald Borbe und Cathrin Pauly im Kreishaus. Albert Ferstl betonte die langfristige Absicherung des Unternehmens und damit der Arbeitsplätze im nördlichen Rheinland-Pfalz. Mit dem Umzug ist die Ansiedlung von 47 hochwertigen Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Sinzig verbunden.

Wochenpiegel  
04.01.2006

## Neuer IGZ Hausherr

### Firma Finzelberg übernimmt

**BAD NEUNAHN-AHRWEILER.** Ab dem 01. April 2006 hat das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) im Sinziger Kranzweiherweg einen neuen „Hausherrn“:

Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co KG aus Andernach übernimmt das IGZ mit seinen 16 Büroräumen, acht Laboren sowie Lagerflächen auf 1.500 Quadratmetern Fläche im Wege eines auf 15 Jahre angelegten Mietkaufmodells. Zur Unterzeichnung der Verträge traf sich Landrat Jürgen Pföhler und Sinziger Bürgermeister Wolfgang Kroeger mit Albert Ferstl, Willi Berkulin und Peter Schmidt von der Geschäftsleitung des Andernacher Unternehmens, Finzelberg-Betriebsratsvorsitzendem Wolfgang Hell und den IGZ Geschäftsführern Dr. Harald Borbe und Cathrin Pauly im Kreishaus. Albert Ferstl betonte die langfristige Absicherung des Unternehmens und damit der Arbeitsplätze im nördlichen Rheinland-Pfalz. Mit dem Umzug ist die Ansiedlung von 47 hochwertigen Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Sinzig verbunden.

## Vertrag unter Dach und Fach Pharma-Unternehmen Finzelberg übernimmt IGZ Sinzig



Alles unter Dach und Fach: (vorne, v.l.) IGZ-Geschäftsführer Dr. Borbe, Albert Ferstl (Geschäftsleitung Finzelberg), Landrat Dr. Pföhler, Bürgermeister Kroeger und (hinten, v.l.) Finzelberg-Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Hell, IGZ-Geschäftsleitung Cathrin Pauly sowie Peter Wolfgang Schmidt und Dr. Willi Berkulin (beide Geschäftsleitung Finzelberg) bei der Vertragsunterzeichnung.

SINZIG. Ab dem 1. April 2006 hat das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) im Sinziger Kranzweiherweg einen neuen „Hausherren“: Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach übernimmt das IGZ mit seinen 16 Büroräumen, acht Laboren sowie Lagerflächen auf 1.500 Quadratmetern Fläche im Wege eines auf 15 Jahre angelegten Mietkaufmodells. Zur Unterzeichnung der Verträge trafen sich jetzt Landrat Dr. Jürgen Pföhler und Sinziger Bürgermeister Wolfgang Kroeger mit Albert Ferstl, Dr. Willi Berkulin und Peter Wolfgang Schmidt von der Geschäftsleitung des Andernacher Unternehmens, Finzelberg-Betriebsratsvorsitzendem Wolfgang Hell und den IGZ-Geschäftsführern Dr. Harald Borbe und Cathrin Pauly im Kreishaus.

„Diese spektakuläre Großinvestition ist bislang die größte Unternehmensansiedlung im Bereich Lifescience im AW-Kreis und hat Signalwirkung für das gesamte Wirtschaftsklima unserer Gesundheits- und Fitnessregion“, waren sich Pföhler und Kroeger einig. Die Unterzeichnung der Verträge kurz vor Weihnachten bilde den gelungenen Schlusspunkt intensiver Verhandlungen. Albert Ferstl aus der Finzelberg-Geschäftsleitung betonte die langfristige Absicherung des Unternehmens und damit der Arbeitsplätze im nördlichen Rheinland-Pfalz durch den Vertragsabschluss. Finzelberg wird seinen Wissenschaftsbereich mit Labor und wissenschaftlicher Kundenberatung ebenso wie Verkauf, Marketing und Geschäftsentwicklung nach Sinzig verlagern. Mit

dem Umzug ist die Ansiedlung von 47 hochwertigen Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Sinzig verbunden. Die Finzelberg GmbH & Co. KG ist Produzent pflanzlicher Extrakte für die pharmazeutische Industrie. In dieser Branche ist die Firma national die Nummer 1 und weltweit unter den Top 3. Sie beschäftigt insgesamt 240 Mitarbeiter. Hinter Finzelberg steht der Konzern Martin Bauer mit weltweit 2.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von über 300 Millionen Euro. IGZ-Geschäftsführer Dr. Harald Borbe und seine Geschäftspartnerin Cathrin Pauly hatten maßgeblichen Anteil am Zustandekommen der Verträge, heißt es weiter aus dem Kreishaus. Ihnen war es gelungen, das Interesse von Finzelberg auf das IGZ zu lenken.

**Im Blickpunkt**  
04.01.2006

## Vertrag unter Dach und Fach

### Pharma-Unternehmen Finzelberg übernimmt IGZ Sinzig

**Ahrweiler/Sinzig.** Ab dem 1. April 2006 hat das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) im Sinziger Kranzweiherweg einen neuen „Hausherren“: Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach übernimmt das IGZ mit seinen 16 Büroräumen, acht Laboren sowie Lagerflächen auf 1.500 Quadratmetern Fläche im Wege eines auf 15 Jahre angelegten Mietkaufmodells. Zur Unterzeichnung der Verträge trafen sich jetzt Landrat Dr. Jürgen Pföhler und Sinziger Bürgermeister Wolfgang Kroeger mit Albert Ferstl, Dr. Willi Berkulin und Peter Wolfgang Schmidt von der Geschäftsleitung des Andernacher Unternehmens, Finzelberg-Betriebsratsvorsitzendem Wolfgang Hell und den IGZ-Geschäftsführern Dr. Harald Borbe und Cathrin Pauly im Kreishaus.

„Diese spektakuläre Großinvestition ist bislang die größte Unternehmensansiedlung im Bereich Lifescience im AW-Kreis und hat Signalwirkung für das gesamte Wirtschaftsklima unserer Gesundheits- und Fitnessregion“, waren sich Pföhler und Kroeger einig. Die Unterzeichnung der Verträge kurz vor Weihnachten bilde den gelungenen Schlusspunkt intensiver Verhandlungen.

Albert Ferstl aus der Finzelberg-Geschäftsleitung betonte die langfristige Absicherung des Unternehmens und damit der Arbeitsplätze im nördlichen Rheinland-Pfalz durch den Vertragsabschluss. Finzelberg wird seinen Wissenschaftsbereich mit Labor und wissenschaftlicher Kundenberatung ebenso wie Verkauf Marketing und Geschäftsentwicklung nach Sinzig verlagern. Mit dem

Umzug ist die Ansiedlung von 47 hochwertigen Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Sinzig verbunden.

Die Finzelberg GmbH & Co KG ist Produzent pflanzlicher Extrakte für die pharmazeutische Industrie. In dieser Branche ist die Firma national die Nummer 1 und weltweit unter den Top 3. Sie beschäftigt insgesamt 240 Mitarbeiter.

Hinter Finzelberg steht der Konzern Martin Bauer mit weltweit 2.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von über 300 Millionen Euro.

IGZ Geschäftsführer Dr. Harald Borbe und seine Geschäftspartnerin Cathrin Pauly hatten maßgeblichen Anteil am Zustandekommen der Verträge, heißt es weiter aus dem Kreishaus. Ihnen war es gelungen, das Interesse von Finzelberg auf das IGZ zu lenken

# Die Großinvestition ist unter Dach und Fach

**STRUKTURWANDEL** Das Pharma-Unternehmen Finzelberg übernimmt das Innovations- und Gründerzentrum in Sinzig. Hochwertige Arbeitsplätze sind langfristig gesichert

**SINZIG.** Ab dem 1. April 2006 hat das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) im Sinziger Kranzweiherweg einen neuen Hausherrn: Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach übernimmt das IGZ mit seinen 16 Büroräumen, acht Laboren sowie Lagerflächen auf 1 500 Quadratmetern Fläche im Wege eines auf 15 Jahre angelegten Mietkaufmodells.

Zur Unterzeichnung der Verträge trafen sich am Donnerstag Landrat Jürgen Pföhler und der Sinziger Bürgermeister Wolfgang Kroeger mit Albert Ferstl, Willi Berkulin und Peter Wolfgang Schmidt von der Geschäftsleitung des Andernacher Unternehmens, dem Finzelberg-Betriebsratsvorsitzendem Wolfgang Hell und den IGZ-Geschäftsführern Harald Borbe und Cathrin Pauly im Kreishaus. „Diese spektakuläre Großinvestition ist bislang die größte Unternehmensansiedlung im Bereich Lifescience im Kreis und hat Signalwirkung für das gesamte Wirtschaftsklima unserer Gesundheits- und Fitnessregion“, waren sich Pföhler und Kroeger einig.



Die Tinte ist trocken: (vorne, von links) Harald Borbe, Albert Ferstl, Jürgen Pföhler, Wolfgang Kroeger und (hinten, von links) Wolfgang Hell, Cathrin Pauly sowie Peter Wolfgang Schmidt und Willi Berkulin. FOTO: VOLLRATH-PRESSEBILD

Die Unterzeichnung der Verträge kurz vor Weihnachten bilde den gelungenen Schlussspunkt intensiver Verhandlungen. Albert Ferstl aus der Finzelberg-Geschäftsleitung betonte die langfristige Absicherung des Unternehmens und damit der Ar-

beitsplätze im nördlichen Rheinland-Pfalz durch den Vertragsabschluss.

Finzelberg wird seinen Wissenschaftsbereich mit Labor und wissenschaftlicher Kundenberatung ebenso wie Verkauf, Marketing und Geschäftsentwicklung nach Sinzig verlagern. Mit dem Umzug ist auch die Ansiedlung von 47 hochwertigen Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Sinzig verbunden.

Finzelberg ist Produzent pflanzlicher Extrakte für die pharmazeutische Industrie. In dieser Branche ist die Firma national die Nummer 1 und weltweit unter den Top 3. Sie beschäftigt insgesamt 240 Mitarbeiter. Hinter Finzelberg steht der Konzern Martin Bauer mit weltweit 2 000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von mehr als 300 Millionen Euro.

IGZ-Geschäftsführer Harald Borbe und seine Geschäftspartnerin Cathrin Pauly hatten maßgeblichen Anteil am Zustandekommen der Verträge, heißt es weiter aus dem Kreishaus. Ihnen war es gelungen, das Interesse von Finzelberg auf das IGZ zu lenken. h/w

**General-Anzeiger**  
24.12.2005

## Die Großinvestition ist unter Dach und Fach

**Strukturwandel** Das Pharma-Unternehmen Finzelberg übernimmt das Innovations- und Gründerzentrum in Sinzig. Hochwertige Arbeitsplätze langfristig gesichert

**Sinzig.** Ab dem 1. April hat das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) im Sinziger Kranzweiherweg einen neuen Hausherrn: Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co KG übernimmt das IGZ mit seinen 16 Büroräumen, acht Laboren sowie Lagerfläche auf 1.500 Quadratmetern Fläche im Wege eines auf 15 Jahre angelegten Mietkaufmodells.

Zur Unterzeichnung der Verträge trafen sich am Donnerstag Landrat Jürgen Pföhler und der Sinziger Bürgermeister Wolfgang Kroeger mit Albert Ferstl, Willi Berkulin und Peter Wolfgang Schmidt von der Geschäftsleitung des Andernacher Unternehmens, dem Finzelberg-Betriebsratsvorsitzendem Wolfgang Hell und den IGZ Geschäftsführern Harald Borbe und Cathrin Pauly im Kreishaus. „Diese spektakuläre Großinvestition ist bislang die größte Unternehmensansiedlung im Bereich Lifescience im Kreis und hat Signalwirkung für das gesamte Wirtschaftsklima unserer Gesundheits- und Fitnessregion“, waren sich Pföhler und Kroeger einig.

Die Unterzeichnung der Verträge kurz vor Weihnachten bilde den gelungenen Schlussspunkt intensiver Verhandlungen. Albert Ferstl aus der Finzelberg-Geschäftsleitung betonte die langfristige Absicherung des Unternehmens und damit der Arbeitsplätze im nördlichen Rheinland-Pfalz durch den Vertragsabschluss.

Finzelberg wird seinen Wissenschaftsbereich mit Labor und wissenschaftlicher Kundenberatung ebenso wie Verkauf, Marketing und Geschäftsentwicklung nach Sinzig verlagern. Mit dem Umzug ist auch die Ansiedlung von 47 hochwertigen Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Sinzig verbunden.

Finzelberg ist Produzent pflanzlicher Extrakte für die pharmazeutische Industrie. In dieser Branche ist die Firma national die Nummer 1 und weltweit unter den Top 3. Sie beschäftigt insgesamt 249 Mitarbeiter. Hinter Finzelberg steht der Konzern Martin Bauer mit weltweit 2.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von mehr als 300 Millionen Euro.

IGZ Geschäftsführer Harald Borbe und Cathrin Pauly hatten maßgeblichen Anteil am Zustandekommen der Verträge, heißt es aus dem Kreishaus. Ihnen war es gelungen das Interesse von Finzelberg auf das IGZ zu lenken.



Finzelberg beschäftigt 240 Mitarbeiter, ist national die Nummer 1 und weltweit unter den Top 3 der Branche. Hinter Finzelberg steht der Konzern Martin Bauer mit weltweit 2.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von über 300 Millionen Euro. Eine solch spektakuläre Großinvestition sei „ein Volltreffer“ und habe Signalwirkung für das gesamte Wirtschaftsklima der Gesundheits- und Fitnessregion Kreis Ahrweiler, zeigt sich Pföhler einig mit dem Bürgermeister der Stadt Sinzig, Wolfgang Kroeger.

Finzelberg beabsichtigt, seinen Wissenschaftsbereich mit Labor und wissenschaftlicher Kundenberatung ebenso wie Verkauf, Marketing und Geschäftsentwicklung nach Sinzig zu verlagern. Die geplante Übernahme des IGZ durch die Finzelberg Gruppe würde mehrere Vorteile bringen:

Mit dem Umzug wäre die Ansiedlung von 47 hochwertigen Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Sinzig verbunden, davon zehn Akademische sowie 30 Technische und Kaufmännische. Die Bedeutung dieser Arbeitplatzeffekte könne nicht hoch genug herausgestellt werden, hieß es weiter. Orientiert an bundesdeutschen Durchschnittszahlen für Existenzgründungen entspräche die geplante Übernahme des IGZ auf 15 Jahre etwas 40 bis 50 Existenzgründungen der Pharmazie und des Lifescience. Diese Zahl allein verdeutliche die Dimension der Arbeitplatzeffekte – und das in Zeiten schwierigster konjunktureller Situation.

## **„Hochwertige Arbeitsplätze“**

Albert Ferstl aus der Finzelberg-Geschäftsleitung sprach ebenfalls von „hochwertigen Arbeitsplätzen“, nannte aber zusätzlich die Absicherung des Unternehmens-Stammsitzes in Andernach. Durch die Konzentration des Wissenschaftsbereiches im IGZ Sinzig sowie der Produktion in Andernach sichere Finzelberg seinen Bestand im nördlichen Rheinland-Pfalz auch langfristig ab. Die Belegung der IGZ-Räume erhöhe die attraktive Ausstattung des dortigen Gebäudes weiter. Erst vor zwei Wochen hatte Finzelberg ein neues Trocknungszentrum mit Investitionen von rund sechs Millionen Euro in Andernach eingeweiht.

Damit sichere das Unternehmen seinen Betrieb an zwei benachbarten Standorten im nördlichen Rheinland-Pfalz.

Die Haushalte von Kreis und Stadt Sinzig werden bei der Übernahme in einer schwierigen konjunkturellen Situation dauerhaft und beträchtlich entlastet, wie Landrat und Bürgermeister betonten. Das IGZ sei bekanntlich ein Zuschussbetrieb. Die Vorstellung etwa, man könnte im kommenden Jahrzehnt mehr als 40 einzelne Existenzgründungen im IGZ Sinzig ansiedeln, sei völlig illusorisch. Bundesweit ließen sich die Existenzgründungen im Bereich Lifescience und Pharmazie an einer Hand abzählen.

Die Vorgeschichte: Seit 1. April ist Dr. Harald Borbe aus Mainz Geschäftsführer des IGZ. Gemeinsam mit seiner Geschäftspartnerin Cathrin Pauly, gelang es ihm, Interessenten aus der Pharmaziebranche verstärkt auf das IGZ aufmerksam zu machen. Intensive Verhandlungen mit Finzelberg führten zur jetzigen Lösung. „Mit dem jetzigen Resultat hat sich die neue Geschäftsführung fast schon selbst überflüssig gemacht“, meinte der Landrat nicht ohne Ironie.

Aber das IGZ als GmbH und mit der ursprünglichen Zielsetzung wird wohl weiter bestehen. Aber ebenso wie die Lösung für die bisherigen Mieter und auch die Mitarbeiter sind viele der neuen Regelungen noch in der Planungsphase. „Wir werden letztlich für alles eine Lösung finden“, waren sich Borbe und Pföhler einig.



Das IGZ ist einer der zentralen Bausteine des Bonn-Berlin-Ausgleichs im Kreis Ahrweiler. Die wichtigste Zielrichtung des Bonn-Berlin-Ausgleichs, hochwertige und dauerhafte Arbeitsplätze in der Region zu schaffen wird durch die Komplett-Übernahme auf einen Schlag erreicht. Entgegen der ursprünglichen Konzeption – zeitlich begrenzte Vermietung der IGZ Räume an einzelne Existenzgründer – ist also die Komplett-Übernahme durch einen Großinvestor vorgesehen. IGZ-Geschäftsführer Borbe geht deshalb davon aus, dass für das IGZ gewährte Zuwendungen an Bund und Land zurückgezahlt werden müssen. Hierüber würden jetzt Verhandlungen geführt.

Geplant ist die Übernahme im Wege eines auf 15 Jahre angelegten Mietkaufmodells zu Marktpreisen und zu objektiven Verkehrswerten. Rund fünf Millionen Euro hat das IGZ einst gekostet. Konkrete Zahlen zur Übernahme wurden auf der Pressekonferenz nicht genannt. Aber Finzelberg wird auf 15 Jahre Miete und Nebenkosten zahlen und wie beim Mietkaufmodell üblich dann das ganze Gebäude übernehmen.

-BL-

## Komplett-Investor will 47 Arbeitsplätze schaffen Pharma-Unternehmen Finzelberg möchte IGZ Sinzig übernehmen



Von links: Wolfgang Kroeger, Dr. Harald Acker, Albert Fenzl, Dr. Jürgen Pföhler und Peter Wolfgang Kroeger. Foto: Seemann

IGZ), im Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Sinzig steht die Ansiedlung eines langfristigen Groß-Investors an. Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach, ein Produzent pflanzlicher Extrakte für die pharmazeutische Industrie, will das IGZ komplett übernehmen. Das wäre die größte Unternehmensansiedlung im Bereich der Lifescience und Pharmazie, die wir jemals im Kreis Ahrweiler hatten", erklärte Landrat Dr. Jürgen Pföhler. Die Gesellschafterversammlung des IGZ habe bereits am Vortag der Übernahme zugestimmt.

Finzelberg beschäftigt, seinen Wissenschaftsbereich mit Labor und wissenschaftlicher Kundenberatung ebenso wie Verkauf, Marketing und Geschäftsentwicklung nach Sinzig zu verlagern. Die geplante Übernahme des IGZ durch die Finzelberg-Gruppe würde mehrere Vorteile bringen:

Erstens: Arbeitsplätze. Mit der Umzugs- und Ansiedlung von 47 hochqualifizierten Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Sinzig verbunden, davon zehn ab dem Ende des Jahres 2005 und weitere 37 bis Ende des Jahres 2006. Die Bedeutung dieser Arbeitsplätze könne nicht hoch genug eingeschätzt werden, heißt es weiter im Bericht an Bundesminister

Wolfgang Kroeger und Bürgermeister Acker. Das IGZ sei bekanntlich ein Zuschussbetrieb. Die Verwirklichung eines langfristigen Investorenabsatzes mehr als 100 einzelne Existenzgründer in IGZ Sinzig anzuweisen, sei völlig unrealistisch. Bisherweit haben sich die Existenzgründer im Bereich Lifescience und Pharmazie an einer Hand gezählt.

Zweitens: Standortförderung. Albert Fenzl aus der Projektleitung des IGZ Sinzig ist ein langjähriger Mitarbeiter der Finzelberg-Gruppe und des Unternehmens. Diese Zielvereinbarung ist ein wichtiger Bestandteil der Standortförderung.

Drittens: Wirtschaftliche Vorteile. Die Ansiedlung des IGZ durch die Finzelberg-Gruppe würde mehrere Vorteile bringen:

Erstens: Arbeitsplätze. Mit der Umzugs- und Ansiedlung von 47 hochqualifizierten Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Sinzig verbunden, davon zehn ab dem Ende des Jahres 2005 und weitere 37 bis Ende des Jahres 2006. Die Bedeutung dieser Arbeitsplätze könne nicht hoch genug eingeschätzt werden, heißt es weiter im Bericht an Bundesminister

Wolfgang Kroeger und Bürgermeister Acker. Das IGZ sei bekanntlich ein Zuschussbetrieb. Die Verwirklichung eines langfristigen Investorenabsatzes mehr als 100 einzelne Existenzgründer in IGZ Sinzig anzuweisen, sei völlig unrealistisch. Bisherweit haben sich die Existenzgründer im Bereich Lifescience und Pharmazie an einer Hand gezählt.

Die Investitions- und Gründerzentren (IGZ) Sinzig steht die Ansiedlung eines langfristigen Groß-Investors an. Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach, ein Produzent pflanzlicher Extrakte für die pharmazeutische Industrie, will das IGZ komplett übernehmen. Das wäre die größte Unternehmensansiedlung im Bereich der Lifescience und Pharmazie, die wir jemals im Kreis Ahrweiler hatten", erklärte Landrat Dr. Jürgen Pföhler. Die Gesellschafterversammlung des IGZ habe bereits am Vortag der Übernahme zugestimmt.

Finzelberg beschäftigt, seinen Wissenschaftsbereich mit Labor und wissenschaftlicher Kundenberatung ebenso wie Verkauf, Marketing und Geschäftsentwicklung nach Sinzig zu verlagern. Die geplante Übernahme des IGZ durch die Finzelberg-Gruppe würde mehrere Vorteile bringen:

Erstens: Arbeitsplätze. Mit der Umzugs- und Ansiedlung von 47 hochqualifizierten Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Sinzig verbunden, davon zehn ab dem Ende des Jahres 2005 und weitere 37 bis Ende des Jahres 2006. Die Bedeutung dieser Arbeitsplätze könne nicht hoch genug eingeschätzt werden, heißt es weiter im Bericht an Bundesminister

Wolfgang Kroeger und Bürgermeister Acker. Das IGZ sei bekanntlich ein Zuschussbetrieb. Die Verwirklichung eines langfristigen Investorenabsatzes mehr als 100 einzelne Existenzgründer in IGZ Sinzig anzuweisen, sei völlig unrealistisch. Bisherweit haben sich die Existenzgründer im Bereich Lifescience und Pharmazie an einer Hand gezählt.

Zweitens: Standortförderung. Albert Fenzl aus der Projektleitung des IGZ Sinzig ist ein langjähriger Mitarbeiter der Finzelberg-Gruppe und des Unternehmens. Diese Zielvereinbarung ist ein wichtiger Bestandteil der Standortförderung.

Buchen Sie Familienanzeigen und Private Kleinanzeigen unter [www.wittich.de](http://www.wittich.de)

Sinzig im Blickpunkt  
30.11. 2005

## Komplett-Investor will 47 Arbeitsplätze schaffen Pharma-Unternehmen Finzelberg möchte IGZ Sinzig übernehmen

**SINZIG.** Im Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Sinzig steht die Ansiedlung eines langfristigen Groß-Investors an. Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach, ein Produzent pflanzlicher Extrakte für die pharmazeutische Industrie wird das IGZ komplett übernehmen. „Das wäre die größte Unternehmensansiedlung im Bereich der Lifescience und Pharmazie, die wir jemals im Kreis Ahrweiler hatten“, erklärte Landrat Dr. Jürgen Pföhler. Die Gesellschafterversammlung des IGZ habe bereits am Vortag der Übernahme zugestimmt.

Finzelberg beschäftigt 240 Mitarbeiter, ist national die Nummer 1 und weltweit unter den Top 3 der Branche. Hinter Finzelberg steht der Konzern Martin Bauer mit weltweit 2.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von über 300 Millionen Euro. Eine solch „spektakuläre Großinvestition“ sei „ein Volltreffer“ und habe Signalwirkung für das gesamte Wirtschaftsklima der Gesundheits- und Fitnessregion Kreis Ahrweiler, zeigte sich Pföhler einig mit dem Bürgermeister der Stadt Sinzig, Wolfgang Kroeger.

Finzelberg beabsichtigt, seinen Wissenschaftsbereich mit Labor und wissenschaftlicher Kundenberatung ebenso wie Verkauf, Marketing und Geschäftsentwicklung nach Sinzig zu verlagern. Die geplante Übernahme des IGZ durch die Finzelberg-Gruppe würde mehrere Vorteile bringen:

Erstens: Mit dem Umzug wäre die Ansiedlung von 47 hochwertigen Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Sinzig verbunden, davon zehn Akademische sowie 30 Technische und Kaufmännische. Die Bedeutung dieser Arbeitsplatzeffekte könne nicht hoch genug herausgestellt werden, hieß es weiter. Orientiert an bundesdeutschen Durchschnittszahlen für Existenzgründungen entspräche die geplante Übernahme des IGZ auf 15 Jahre etwa 40 bis 50 Existenzgründungen der Pharmazie und des Lifescience. Diese Zahl allein verdeutliche die Dimension der Arbeitsplatzeffekte - und das in Zeiten schwierigster konjunktureller Situation.

Zweitens: Standortsicherung. Albert Ferstl aus der Finzelberg-Geschäftsleitung sprach ebenfalls von hochwertigen Arbeitsplätzen", nannte aber zusätzlich die Absicherung des Unternehmens\_ Stammsitzes in Andernach. Durch die Konzentration des Wissenschaftsbereiches im IGZ Sinzig sowie der Produktion in Andernach sichere Finzelberg seinen Bestand im nördlichen Rheinland\_Pfalz auch langfristig ab. Die Belegung der IGZ-Räume erhöhe die attraktive Ausstattung des dortigen Gebäudes weiter. Erst vor zwei Wochen hatte Finzelberg ein neues Trocknungszentrum mit Investitionen von rund sechs Millionen Euro in Andernach eingeweiht. Damit sichere das Unternehmen seinen Betrieb an zwei benachbarten Standorten im nördlichen Rheinland-Pfalz.

Drittens: Haushalte. Die Haushalte von Kreis und Stadt Sinzig werden bei der Übernahme in einer schwierigen konjunkturellen Situation dauerhaft und beträchtlich entlastet, wie Landrat und Bürgermeister betonten. Das IGZ sei bekanntlich ein Zuschussbetrieb. Die Vorstellung etwa, man könnte im kommenden Jahrzehnt mehr als 40 einzelne Existenzgründungen im IGZ Sinzig ansiedeln, sei völlig illusorisch. Bundesweit ließen sich die Existenzgründungen im Bereich Lifescience und Pharmazie an einer Hand abzählen.

Die Vorgeschichte: Seit 1. April 2005 ist Dr. Harald Borbe aus Mainz Geschäftsführer des IGZ. Gemeinsam mit seiner Geschäftspartnerin, Cathrin Pauly, gelang es ihm, Interessenten aus der Pharmaziebranche verstärkt auf das IGZ aufmerksam zu machen. Intensive Verhandlungen mit Finzelberg führten zur jetzigen Lösung.

Das IGZ ist einer der zentralen Bausteine des Bonn-Berlin-Ausgleichs im Kreis Ahrweiler. Die wichtigste Zielrichtung des Bonn-Berlin-Ausgleichs, hochwertige und dauerhafte Arbeitsplätze in der Region zu schaffen, wird durch die Komplett-Übernahme auf einen Schlag erreicht. Entgegen der ursprünglichen Konzeption - zeitlich begrenzte Vermietung der IGZ-Räume an einzelne Existenzgründer - ist also die Komplett-Übernahme durch einen Großinvestor vorgesehen. IGZ-Geschäftsführer Borbe geht deshalb davon aus, dass für das IGZ gewährte Zuwendungen an Bund und Land zurückgezahlt werden müssen. Hierüber würden jetzt Verhandlungen geführt.

Geplant ist die Übernahme im Wege eines auf 15 Jahre angelegten Mietkaufmodells zu Marktpreisen und zu objektiven Verkehrswerten. Die Übernahme steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Gremien von Kreis, Stadt Sinzig, Bund und Land. Das IGZ verfügt über 16 Büroräume, acht hochwertige Labore sowie Lagerflächen auf 1.500 Quadratmetern Fläche.

## Finzelberg forscht im Sinziger Süden

Große Zustimmung für Mietkauf des IGZ Sinzig

SINZIG. Als besonderen Tag für die Stadt Sinzig umschrieb Bürgermeister Wolfgang Kroeger am Donnerstagabend in der Ratssitzung den erfolgreichen Vertragsabschluss für das Industrie- und Gründerzentrum, das von der Firma Finzelberg aus Andernach übernommen wurde (die RZ berichtete).

Sinziger eventueller Wermutstropfen bei dem Mietkauf, der auf 15 Jahre angelegt ist: Möglicherweise müssen die Zuschüsse, die von Land und Bund seinerzeit für das mehr als vier Millionen Euro-Objekt geflossen sind, zurück gezahlt werden. Darüber wird noch verhandelt. Das IGZ war innerhalb der Bonn-Berlin-Ausgleichsmaßnahmen nach Sinzig gekommen und im Mai 2004 eröffnet worden. Zur Finanzierung des Projektes trug der Bund 55 Prozent, das Land 25 Prozent bei.

Ab Januar 2006 wird dort das Pharma-Unternehmen Finzelberg mit 47 Arbeitsplätzen vertreten sein. Das IGZ bietet ideale Voraussetzungen für Finzelberg. Das Andernacher Unternehmen wird seinen Wissenschaftsbereich mit Labor und wissenschaftlicher Kundenberatung,

den Verkauf, Marketing und den Bereich Geschäftsentwicklung nach Sinzig verlagern. Das heißt: 47 der rund 245 Arbeitsplätze des Unternehmens werden von Andernach in die Nachbarschaft abwandern.

Wie Peter Wolfgang Schmidt von der Finzelberg-Geschäftsführung auf RZ-Anfrage mitteilte, diene diese Investition auch der Arbeitsplatz- und Standortsicherung im nördlichen Rheinland-Pfalz. Schon lange habe die Firma Veränderungen vor allem im Labor-Bereich angestrebt. So sei auch schon überlegt worden, die Sparte beispielsweise nach Bayern zu verlagern. Mit der Entscheidung, das Sinziger Zentrum zu übernehmen, würden die Arbeitsplätze aber in der Region gehalten.

Das Pharmaunternehmen konzentriert sich auf die Aufbereitung von Pflanzenextrakten für Medikamente. Wie auch immer man auf der Welt Tabletten, Kapseln oder Dragees mit pflanzlichen Wirkstoffen kauft, fast überall ist Finzelberg mit drin. So zum Beispiel bei Produkten wie Ginseng, Ginkgo oder auch Baldrian. (ch/rnk)

Rhein-Zeitung  
26.11.2005

## Finzelberg forscht im Sinziger Süden

### Große Zustimmung für Mietkauf des IGZ Sinzig

**Sinzig.** Als besonderen Tag für die Stadt ,Sinzig umschrieb Bürgermeister Wolfgang Kroeger am Donnerstagabend in der Ratssitzung den erfolgreichen Vertragsabschluss für das Industrie- und Gründerzentrum, das von der Firma Finzelberg aus Andernach übernommen wurde (die RZ berichtete).

Einziger eventueller Wermutstropfen bei dem Mietkauf, der auf 15 Jahre angelegt ist: Möglicherweise müssen die Zuschüsse, die von Land und Bund seinerzeit für das mehr als vier Millionen Euro-Projekt geflossen sind, zurück gezahlt werden. Darüber wird noch verhandelt. Das IGZ war innerhalb der Bonn-Berlin-Ausgleichsmaßnahmen nach Sinzig gekommen und im Mai 2004 eröffnet worden. Zur Finanzierung des Projekts trug der Bund 55 Prozent, das Land 25 Prozent bei.

Ab Januar 2006 wird dort das Pharma-Unternehmen Finzelberg mit 47 Arbeitsplätzen vertreten sein. Das IGZ bietet ideale Voraussetzungen für Finzelberg. Das Andernacher Unternehmen wird seinen Wissenschaftsbereich mit Labor und wissenschaftlicher Kundenberatung, den Verkauf, Marketing und den Bereich Geschäftsentwicklung nach Sinzig verlagern. Das heißt: 47 der rund 245 Arbeitsplätze des Unternehmens werden von Andernach in die Nachbarschaft abwandern.

Wie Peter Wolfgang Schmidt von der Finzelberg-Geschäftsführung auf RZ Anfragen mitteilte, diene diese Investition auch der Arbeitsplatz- und Standortsicherung im nördlichen Rheinland-Pfalz. Schon lange habe die Firma Veränderung vor allem im Labor-Bereich angestrebt. So sei auch schon überlegt worden, die Sparte beispielsweise nach Bayern zu verlagern. Mit der Entscheidung, das Sinziger Zentrum zu übernehmen, würden die Arbeitsplätze aber in der Region gehalten.

Das Pharmaunternehmen konzentriert sich auf die Aufbereitung von Pflanzenextrakten für Medikamente. Wo auch immer man auf der Welt Tabletten, Kapseln oder Dragees mit pflanzlichen Wirkstoffen kauft, fast überall ist Finzelberg mit drin. So zum Beispiel bei Produkten wie Ginseng, Ginko oder auch Baldrian.  
(chm/rik)

# Industriezentrum ist vermarktet

Pharma-Unternehmer Finzelberg übernimmt Sinziger IGZ komplett – Rund 50 neue Arbeitsplätze werden geschaffen

**Die größte Firmenansiedlung im Bereich der Lebensmittelforschung und Pharmazie, die jemals im Kreis Ahrweiler stattgefunden hat, ist unter Dach und Fach. Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach, Mitglied der weltweiten MB-Holding, wird zum 1. Januar 2006 das gesamte Industrie- und Gründerzentrum (IGZ) in Sinzig übernehmen.**

**AHRWEILER/SINZIG.** „An einem solchen Tag kann man nur strahlen“, freut sich Sinzigs Bürgermeister Wolfgang Kroeger gestern Nachmittag im Kreishaus in Ahrweiler. „Eine solch spektakuläre Großinvestition ist für uns ein Volltreffer“, fügte Landrat Jürgen Pföhler hinzu. Sie hatten allen Grund zur Freude. Denn was da in monatelangen Verhandlungen ausgeklügelt wurde, ist für Landkreis und Stadt Sinzig ein goldenes Ei. Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach, ein Produzent pharmazeutischer Substanzen, wird zum 1. Januar 2006 das innerhalb des Bonn-Berlin-Ausgleichs geschaffene IGZ in Sinzig komplett übernehmen. Die Vermittlung dieser großen Geschäftsaufgabe ist auf den Einsatz von Harald Borbe, Geschäftsführer des IGZ, zurückzuführen. „Das ist ein großer Tag für Sinzig“, freut sich Bürgermeister Wolfgang Kroeger gestern Nachmittag im Kreishaus in Ahrweiler. „Eine solch spektakuläre Großinvestition ist für uns ein Volltreffer“, fügte Landrat Jürgen Pföhler hinzu. Sie hatten allen Grund zur Freude. Denn was da in monatelangen Verhandlungen ausgeklügelt wurde, ist für Landkreis und Stadt Sinzig ein goldenes Ei. Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach, ein Produzent pharmazeutischer Substanzen, wird zum 1. Januar 2006 das innerhalb des Bonn-Berlin-Ausgleichs geschaffene IGZ in Sinzig komplett übernehmen. Die Vermittlung dieser großen Geschäftsaufgabe ist auf den Einsatz von Harald Borbe, Geschäftsführer des IGZ, zurückzuführen.

„Arbeitsplätze in Andernach gehen nicht verloren, sondern werden nur umverteilt“, so Pföhler. Zudem ab dem 1. Januar 2006 werden rund 50 neue Arbeitsplätze geschaffen, so Pföhler. Durch die Annahme von Finzelberg an die weitläufige Industrieanlage, bestehende und ebenfalls Arbeitsplätze in der Region zu schaffen, ist seine Aufgabe erfüllt.

„Arbeitsplätze in Andernach gehen nicht verloren, sondern werden nur umverteilt“, so Pföhler. Zudem ab dem 1. Januar 2006 werden rund 50 neue Arbeitsplätze geschaffen, so Pföhler. Durch die Annahme von Finzelberg an die weitläufige Industrieanlage, bestehende und ebenfalls Arbeitsplätze in der Region zu schaffen, ist seine Aufgabe erfüllt.

„Das ist ein großer Tag für Sinzig“, freut sich Bürgermeister Wolfgang Kroeger gestern Nachmittag im Kreishaus in Ahrweiler. „Eine solch spektakuläre Großinvestition ist für uns ein Volltreffer“, fügte Landrat Jürgen Pföhler hinzu. Sie hatten allen Grund zur Freude. Denn was da in monatelangen Verhandlungen ausgeklügelt wurde, ist für Landkreis und Stadt Sinzig ein goldenes Ei. Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach, ein Produzent pharmazeutischer Substanzen, wird zum 1. Januar 2006 das innerhalb des Bonn-Berlin-Ausgleichs geschaffene IGZ in Sinzig komplett übernehmen. Die Vermittlung dieser großen Geschäftsaufgabe ist auf den Einsatz von Harald Borbe, Geschäftsführer des IGZ, zurückzuführen.

„Das ist ein großer Tag für Sinzig“, freut sich Bürgermeister Wolfgang Kroeger gestern Nachmittag im Kreishaus in Ahrweiler. „Eine solch spektakuläre Großinvestition ist für uns ein Volltreffer“, fügte Landrat Jürgen Pföhler hinzu. Sie hatten allen Grund zur Freude. Denn was da in monatelangen Verhandlungen ausgeklügelt wurde, ist für Landkreis und Stadt Sinzig ein goldenes Ei. Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach, ein Produzent pharmazeutischer Substanzen, wird zum 1. Januar 2006 das innerhalb des Bonn-Berlin-Ausgleichs geschaffene IGZ in Sinzig komplett übernehmen. Die Vermittlung dieser großen Geschäftsaufgabe ist auf den Einsatz von Harald Borbe, Geschäftsführer des IGZ, zurückzuführen.

„Das ist ein großer Tag für Sinzig“, freut sich Bürgermeister Wolfgang Kroeger gestern Nachmittag im Kreishaus in Ahrweiler. „Eine solch spektakuläre Großinvestition ist für uns ein Volltreffer“, fügte Landrat Jürgen Pföhler hinzu. Sie hatten allen Grund zur Freude. Denn was da in monatelangen Verhandlungen ausgeklügelt wurde, ist für Landkreis und Stadt Sinzig ein goldenes Ei. Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach, ein Produzent pharmazeutischer Substanzen, wird zum 1. Januar 2006 das innerhalb des Bonn-Berlin-Ausgleichs geschaffene IGZ in Sinzig komplett übernehmen. Die Vermittlung dieser großen Geschäftsaufgabe ist auf den Einsatz von Harald Borbe, Geschäftsführer des IGZ, zurückzuführen.

„Das ist ein großer Tag für Sinzig“, freut sich Bürgermeister Wolfgang Kroeger gestern Nachmittag im Kreishaus in Ahrweiler. „Eine solch spektakuläre Großinvestition ist für uns ein Volltreffer“, fügte Landrat Jürgen Pföhler hinzu. Sie hatten allen Grund zur Freude. Denn was da in monatelangen Verhandlungen ausgeklügelt wurde, ist für Landkreis und Stadt Sinzig ein goldenes Ei. Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach, ein Produzent pharmazeutischer Substanzen, wird zum 1. Januar 2006 das innerhalb des Bonn-Berlin-Ausgleichs geschaffene IGZ in Sinzig komplett übernehmen. Die Vermittlung dieser großen Geschäftsaufgabe ist auf den Einsatz von Harald Borbe, Geschäftsführer des IGZ, zurückzuführen.

„Das ist ein großer Tag für Sinzig“, freut sich Bürgermeister Wolfgang Kroeger gestern Nachmittag im Kreishaus in Ahrweiler. „Eine solch spektakuläre Großinvestition ist für uns ein Volltreffer“, fügte Landrat Jürgen Pföhler hinzu. Sie hatten allen Grund zur Freude. Denn was da in monatelangen Verhandlungen ausgeklügelt wurde, ist für Landkreis und Stadt Sinzig ein goldenes Ei. Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach, ein Produzent pharmazeutischer Substanzen, wird zum 1. Januar 2006 das innerhalb des Bonn-Berlin-Ausgleichs geschaffene IGZ in Sinzig komplett übernehmen. Die Vermittlung dieser großen Geschäftsaufgabe ist auf den Einsatz von Harald Borbe, Geschäftsführer des IGZ, zurückzuführen.



Städtische Geschäftsführer nach erfolgreichen Verhandlungen (von links) Bürgermeister Kroeger, Harald Borbe (IGZ-Geschäftsführung), Albert Ferrel (Geschäftsführung Finzelberg), Landrat Jürgen Pföhler, Peter Wolfgang Schmidt (Stadtverwaltung Finzelberg), Wolfgang Kuhl (Stadtverordnetenvorsteher Finzelberg). © Foto: Martin Gommert

**Hintergrund**

**Finzelberg**

Das Pharma-Unternehmen Finzelberg plant folgende Bereiche in Sinzig industriell und gewerblich zu entwickeln:

- Wissenschaft, national und international
- Labor, insbesondere pharmazeutische Analyse
- Vertrieb
- Marketing und Gesundheitsmanagement

Finzelberg hat die Entwicklung von 43 neuen Mitarbeitern, darunter auch die Ahrweiler, sowie vier Auszubildende.

Rhein-Zeitung  
25.11.2005

# Industriezentrum ist vermarktet

Pharma-Unternehmen Finzelberg übernimmt Sinziger IGZ komplett – Rund 50 neue Arbeitsplätze werden geschaffen

**Die größte Firmenansiedlung der Lebensmittelforschung und Pharmazie, die jemals im Kreis Ahrweiler stattgefunden hat, ist unter Dach und Fach. Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach, Mitglied der weltweiten MB-Holding, wird zum 1. Januar 2006 das gesamte Industrie- und Gründerzentrum (IGZ) in Sinzig übernehmen.**

**Lokales**

## Industriezentrum ist vermarktet

Die größte Firmenansiedlung im Bereich Lebensmittelforschung und Pharmazie, die es jemals im Kreis Ahrweiler gegeben hat, ist unter Dach und Fach. Das Pharma-Unternehmen Finzelberg aus Andernach wird zum 1. Januar 2006 das Industrie- und Gründerzentrum in Sinzig übernehmen. Rund 50 neue Arbeitsplätze werden geschaffen. ▶ Seite 15

**AHRWEILER/SINZIG.** „An einem solchen Tag kann man nur strahlen“, freut sich Sinzigs Bürgermeister Wolfgang Kroeger gestern Nachmittag im Kreishaus in Ahrweiler. „Eine solch spektakuläre Großinvestition ist für uns ein Volltreffer“, fügte Landrat Jürgen Pföhler hinzu. Sie hatten allen Grund zur Freude. Denn was da in monatelangen Verhandlungen ausgeklügelt wurde, ist für Landkreis und Stadt Sinzig ein goldenes Ei. Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach, ein Produzent pharmazeutischer Substanzen, wird zum 1. Januar 2006 das innerhalb des Bonn-Berlin-Ausgleichs geschaffene IGZ in Sinzig komplett übernehmen. Die Vermittlung dieser großen Geschäftsaufgabe ist auf den Einsatz von Harald Borbe, Geschäftsführer des IGZ, zurückzuführen.

zur Freude. Denn was da in monatelangen Verhandlungen ausgeklügelt wurde, ist für Landkreis und Stadt Sinzig ein goldenes Ei. Das Pharma-Unternehmen Finzelberg GmbH & Co. KG aus Andernach, ein Produzent für die Pharmazeutische Industrie, wird zum 1. Januar 2006 das innerhalb des Bonn-Berlin-Ausgleichs geschaffene IGZ in Sinzig komplett übernehmen. Die Vermittlung ist auf den Einsatz von Harald Borbe, Geschäftsführer des IGZ, zurückzuführen. Damit werden nicht nur knapp 50 neue hochwertige Arbeitsplätze geschaffen, sondern auch die Haushalte von

Kreis und Stadt in einer schwierigen konjunkturellen Situation dauerhaft um beträchtliche Summen entlastet. Denn: „Das IGZ ist bekanntlich ein Zuschussbetrieb“, so Pföhler. Zahlen allerdings nannte er nicht.

Die noch vor Jahren für möglich gehaltene Vorstellung, man könne mehr als 40 einzelne Existenzgründungen im IGZ ansiedeln, habe sich heute als völlig illusorisch erwiesen, so Pföhler. Durch die Ansiedlung von Finzelberg sei die wichtigste Zielrichtung des Bonn-Berlin-Ausgleichs, hochwertige und dauerhafte Arbeitsplätze in der Region zu schaffen, auf einen Schlag erreicht.

„Arbeitsplätze in Andernach gehen nicht verloren, sondern sie werden durch die räumliche Nähe gesichert“, freute sich auch Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Hell. Die in der ursprünglichen IGZ-Konzeption vorgesehene zeitliche Vermietung an einzelne Existenzgründer macht es allerdings möglich, dass durch die Komplett-Übernahme nun gewährte Zuwendungen an Land und Bund zurückgezahlt werden müssen. „Das ist alles eingerechnet“, so Pföhler. Geplant ist die Übernahme im Wege eines auf 15 Jahre angelegten Mietkaufmodells.

Während die Gesellschafterversammlung des IGZ das Geschäft bereits abgesegnet hat, müssen auch Stadt, Kreis, Land und Bund noch ihre Zustimmung geben. Finzelberg beschäftigt nach Aussage von Albert Ferstel, Mitglied der Geschäftsleitung, derzeit 240 Mitarbeiter, ist national die Nummer 1, zählt weltweit zu den Top 3 der Branche und exportiert seine pflanzlichen Produkte für Tees, Nahrungsergänzungsmittel und Medizin in mehr als 50 Länder. Hinter dem Unternehmen steht der Martin Bauer Konzern (MB-Holding) mit weltweit 2000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von über 300 Millionen Euro

**Jochen Tarrach**

# Finzelberg übernimmt Gründerzentrum komplett

Wirtschaft Andernacher Unternehmen will Forschungsabteilung zum 1. April in Betrieb nehmen. Basis für den Erwerb des Gebäudes ist Mietkauf. Kreis und Stadt sparen an laufenden Kosten

**KREIS AHRWEILER.** Das Andernacher Unternehmen Finzelberg als Teil der global operierenden Martin Bauer Holding wird das Gebäude des Innovations- und Gründerzentrums (IGZ) am Sinziger Kranzweiherweg komplett übernehmen (Der Generalanzeiger berichtete in seiner gestrigen Ausgabe). Die Zustimmung von Bund und Land vorausgesetzt, wollen die Andernacher bereits am 1. Januar 2006 in Sinzig loslegen und ihre „Forschungsabteilung“ dann zum 1. April in Betrieb nehmen.

Landrat Jürgen Pföhler und Sinzigs Bürgermeister Wolfgang Kroeger als Vertreter der Hauptgesellschafter des IGZ stellen diese neue Entwicklung gestern bei einer Pressekonferenz im Kreishaus vor. Zustimmung gegeben hatte es am Mittwochabend bereits von der Gesellschafterversammlung. „Das wäre die größte Unter-

nehmensansiedlung im Bereich der Lifescience und Pharmazie, die wir jemals im Kreis Ahrweiler hatten“, erklärte der Landrat. Und die Gesellschaften, beschäftigt alleine in Andernach 240 Mitarbeiter, ist im Präsenztum von pharmazeutischen Produkten bundesweit die Nummer eins und weltweit die Nummer drei.

Die Martin-Bauer-Gruppe hat weltweit über 2.000 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 300 Millionen Euro. Die spektakuläre Großinvestition sei ein Volltreffer für die Gesundheits- und Fitnessregion, waren sich Pföhler und Kroeger einig. In der neuen „Forschungsabteilung“ von Finzelberg werden im Kranzweiherweg per Umzug von Andernach 47 Arbeitsplätze entstehen. Erst vor zwei Wochen hatten die Andernacher, die im Kreishaus durch Albert Ferstl aus der Holding, Peter Wolfgang Schmitt von Finzelberg und Wolfgang Hell vom Andernacher Betriebsrat vertreten waren, für rund sechs Millionen Euro ihre Trocknungsanlage als hochmoderne Einrichtung eingeweiht. Mit der Übernahme des IGZ-Gebäudes in Sinzig ist der Finzelberg-Standort im nördlichen Rheinland-Pfalz endgültig abgesichert.

Der Coup, der in den vergangenen Wochen in intensiven Gesprächen ausverhandelt wurde, bringt zudem eine Entlastung für die Haushalte des Kreises Ahrweiler und der Stadt Sinzig. Denn das IGZ als fünf Millionen Euro teures Bonn-Berlin-Ausgleichsprojekt arbeitet bei seiner jetzigen Auslastung defizitär. Als Volltreffer für

Generalanzeiger  
25. 11. 2005

## Finzelberg übernimmt Gründerzentrum komplett

Wirtschaft Andernacher Unternehmen will Forschungsabteilung zum 1. April in Betrieb nehmen. Basis für den Erwerb des Gebäudes ist Mietkauf. Kreis und Stadt sparen an laufenden Kosten

**Kreis Ahrweiler.** Das Andernacher Unternehmen Finzelberg als Teil der global operierenden Martin Bauer Holding wird das Gebäude des Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) am Sinziger Kranzweiherweg komplett übernehmen (Der Generalanzeiger berichtete in seiner gestrigen Ausgabe). Die Zustimmung von Bund und Land vorausgesetzt wollen die Andernacher bereits am 1. Januar 2006 in Sinzig loslegen und ihre „Forschungsabteilung“ dann zum 1. April in Betrieb nehmen. Landrat Jürgen Pföhler und Sinzigs Bürgermeister Wolfgang Kroeger als Vertreter der Hauptgesellschafter des IGZ stellen diese neue Entwicklung gestern bei einer Pressekonferenz im Kreishaus vor. Zustimmung gegeben hatte es am Mittwochabend bereits von der Gesellschafterversammlung. „Das wäre die größte Unternehmensansiedlung im Bereich der Lifescience und Pharmazie, die wir jemals im Kreis Ahrweiler hatten“, erklärte der Landrat. Und das Unternehmen beschäftigt alleine in Andernach 240 Mitarbeiter, ist Produzent von pharmazeutischen Extrakten bundesweit die Nummer eins und weltweit die Nummer drei. Die Martin-Bauer-Gruppe hat weltweit über 2.000 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 300 Millionen Euro. Die spektakuläre Großinvestition sei ein Volltreffer für die Gesundheits- und Fitnessregion, waren sich Pföhler und Kroeger einig. In der neuen ‚Forschungsabteilung‘ von Finzelberg werden im Kranzweiherweg per Umzug von Andernach 47 Arbeitsplätze entstehen. Erst vor zwei Wochen hatten die Andernacher, die im Kreishaus durch Albert Ferstl aus der Holding, Peter Wolfgang Schmitt von Finzelberg und Wolfgang Hell vom Andernacher Betriebsrat vertreten waren, für rund sechs Millionen Euro ihre Trocknungsanlage als hochmoderne Einrichtung eingeweiht. Mit der Übernahme des IGZ-Gebäudes in Sinzig ist der Finzelberg-Standort im nördlichen Rheinland-Pfalz endgültig abgesichert. Der Coup, der in den vergangenen Wochen in intensiven Gesprächen ausverhandelt wurde, bringt zudem eine Entlastung für die Haushalte des Kreises Ahrweiler und der Stadt Sinzig. Denn das IGZ als fünf Millionen Euro teures Bonn-Berlin-Ausgleichsprojekt arbeitet bei seiner jetzigen Auslastung defizitär. Als Volltreffer für



Kreis und Stadt erwies sich der neue Geschäftsführer des IGZ, Dr. Harald Borbe, der mit seiner Geschäftspartnerin Cathrin Pauly seit dem 1. April die Geschicke im IGZ leitet. „Mit dem jetzigen Resultat hat sich die neue Geschäftsführung fast schon selbst überflüssig gemacht“, meinte der Landrat etwas salopp.

Übrigens wird es das IGZ als GmbH und mit der ursprünglichen Zielsetzung wahrscheinlich weiter geben. Aber ebenso wie die Lösung für die bisherigen Mieter sind viele der neuen Regelungen noch in der Übergangsphase. „Wir werden letztlich für alles eine Lösung finden“, waren sich Borbe und Pföhler einig.

Zahlen zum Preis für das IGZ-Gebäude wurden nicht genannt. Aber Finzelberg wird auf 15 Jahre Miete und Nebenkosten zahlen und wie beim Mietkaufmodell gängig, das Gebäude dann zu einem objektiven Verkehrswert übernehmen. Es sind noch etliche Details zu klären, aber es ist wohl davon auszugehen, dass Kreis und Stadt Zuschüsse an Bund und Land zurückzahlen müssen.

# Andernacher Unternehmen zieht nach Sinzig

**WIRTSCHAFT** Die Traditionsfirma Finzelberg verstärkt beim Innovations- und Gründerzentrum die pharmazeutische Ausrichtung. Heute gibt die Kreisverwaltung Ahrweiler Details bekannt

Von Bernd Günther

**SINZIG.** Beim Innovations- und Gründerzentrum IGZ in Sinzig scheinen einschneidende Veränderungen ins Haus zu ziehen. Nach Informationen des General-Anzeigers steigt das Andernacher Unternehmen Finzelberg als Gesamtmieter ein. Jürgen Kempenich, Presssprecher bei der Kreisverwaltung Ahrweiler, bestätigt gegen ein spätes Nachmittag den Sachverhalt, ohne aber auf Details einzugehen. Kempenich verwies auf eine kurzfristig anberaumte Pressekonferenz, die heute im Kreishaus stattfinden wird.

Beim IGZ, das als Bonn-Berlin-Ausgleich mit einem Kostenaufwand von rund fünf Millionen Euro gebaut und im Mai 2004 eingeweiht wurde, sind der Kreis Ahrweiler und die Stadt Sinzig die großen Gesellschafter. Es stehen reichlich Büroflächen und auch mehr als 500 Quadratmeter bestens ausgestattete Laborflächen zur Verfügung.

Das Andernacher Unternehmen Finzelberg produziert pflanzliche Extrakte für die pharmazeutische Industrie seit 1989 gehört die Andernacher Traditionsfirma zur Martin Bauer Holding. Die unterschiedlichsten Spezialanbieter haben sich in dieser Holding zusammengeschlossen und agieren im globalen Rahmen. Auf nationaler Ebene ist das Andernacher Unternehmen die Nummer eins und spielt auch international eine gewichtige Rolle. Aus mehr als 150 verschiedenen Rohstoffen produzieren fast 240 Mitarbeiter sogenannte phytopharmazeutische Extrakte für eine Vielzahl von Indikationen.

Im vergangenen Jahre die Indikationen für verschiedene Teespezialitäten in der Galienverarbeitung 14 Millionen Euro mit einem Investitionsaufwand von fast sechs Millionen Euro eingeweiht. Fin-

zelberg arbeitet auch mit dem gemeinsamen IGZ-Nachbarn, dem Institut für Arzneimittelherstellung (IGZ) und der Forschungsvereinigung der Arzneimittelhersteller (FVA), zusammen. Im IGZ in Sinzig

ist Anfang Oktober mit der Fertigstellung des IGZ-Gebäudes in Sinzig zu rechnen. Bis zum 1. April der Einweihung werden. Bis dahin überlässt die Leitung des Technischen Akademie-Erftaltes. Die Rücklage wurde von der Gesellschaftsverwaltung für die kommenden zwei Jahre an die Betriebsratsträgerin Angelina von Sinzig vergeben. Das sind Carsten Frey und Ralf Bertsch, die auch die Ge-



Mit Mitteln aus dem Bonn-Berlin-Ausgleich entstand das modern ausgestattete IGZ-Gebäude. Foto: v. Günther

**Finzelberg produziert pflanzliche Extrakte**

zu Beginn des Jahres April an. In der Führungsspitze gibt es personelle Wechsel, zudem ist eine erhebliche Konsolidierung der Beschäftigung auf dem Bereich pharmazeutischer Tätigkeiten vorgesehen. Jürgen Kempenich

des IGZ-Erftaltes im IGZ-Gebäude in Sinzig zu erwarten. Bis zum 1. April der Einweihung werden. Bis dahin überlässt die Leitung des Technischen Akademie-Erftaltes. Die Rücklage wurde von der Gesellschaftsverwaltung für die kommenden zwei Jahre an die Betriebsratsträgerin Angelina von Sinzig vergeben. Das sind Carsten Frey und Ralf Bertsch, die auch die Ge-

schäftigung des IGZ übernehmen soll. Die Daten Menge und die Apotheken werden dabei auch für eine strategische Positionierung beim IGZ.

Das die pharmazeutische Technologie soll in Zukunft den Schwerpunkt für die Ausrichtung gründergeprägter Unternehmen bilden. Damit soll im IGZ mit einer Ausrichtung von 1/3 Leihmieten einen gemeinsamen „Ankerpunkt“ in einem gemeinsamen Gebäude sein.

Bei einer Ankermiete im IGZ, Leihmieten hingegen fehlten, wurde mit der Entwicklung und Produktion von „Medizinischen Extrakten“ die Unternehmensstruktur und sonstige Möglichkeiten können sich mit dem neuen Eigentümer Finzelberg ändern. Details wird es aber erst bei der heutigen Pressekonferenz geben.

**Generalanzeiger**  
24. 11. 2005

## Andernacher Unternehmen zieht nach Sinzig

### Wirtschaft Die Traditionsfirma Finzelberg verstärkt beim Innovations- und Gründerzentrum die pharmazeutische Ausrichtung. Heute gibt die Kreisverwaltung Ahrweiler Details bekannt

*Sinzig.* Beim Innovations- und Gründerzentrum IGZ in Sinzig scheinen einschneidende Veränderungen ins Haus zu stehen. Nach Informationen des General-Anzeigers steigt das Andernacher Unternehmen Finzelberg als Gesamtmieter ein. Jürgen Kempenich, Presssprecher bei der Kreisverwaltung Ahrweiler bestätigt am späten gestrigen Nachmittag im Grundsatz ohne aber auf die Details einzugehen. Kempenich verwies auf eine kurzfristig anberaumte Pressekonferenz, die heute im Kreishaus stattfinden wird.

Beim IGZ, das als Bonn-Berlin-Ausgleich mit einem Kostenaufwand von rund fünf Millionen Euro gebaut und im Mai 2004 eingeweiht wurde, sind der Kreis Ahrweiler und die Stadt Sinzig die großen Gesellschafter. Es stehen reichlich Büroflächen und auch mehr als 500 Quadratmeter bestens ausgestattete Laborflächen zur Verfügung.

Das Andernacher Unternehmen Finzelberg produziert pflanzliche Extrakte für die pharmazeutische Industrie. Seit 1989 gehört die Andernacher Traditionsfirma zur Martin Bauer Holding. Die unterschiedlichsten Spezialanbieter haben sich in dieser Holding zusammengeschlossen und agieren im globalen Rahmen. Auf nationaler Ebene ist das Andernacher Unternehmen die Nummer eins und spielt auch international eine gewichtige Rolle. Aus mehr als 150 verschiedenen Rohstoffen produzieren fast 240 Mitarbeiter sogenannte phytopharmazeutische Extrakte für eine Vielzahl von Indikationen.

Erst vor kurzem hatten die Andernacher ihr modernisiertes Trocknungszentrum in der Koblenzerstraße nach 14 Monaten Bauzeit mit einem Investitionsvolumen von fast sechs Millionen Euro eingeweiht. Finzelberg arbeitet auch mit den unmittelbaren IGZ-Nachbarn, dem Zentralinstitut für Arzneimittelforschung (ZA) und der Forschungsvereinigung der Arzneimittelhersteller (FAH), zusammen. Im IGZ in Sinzig ist Anfang Oktober ist mit der Dentag-Central AG der zweite Mieter in das Gebäude im Kranzweiherweg eingezogen. In den vergangenen Wochen und Monaten zeigte das Innovations- und Gründerzentrum Präsenz auf Messen und knüpfte Kontakte quer durch die gesamte Bundesrepublik. Zum Hintergrund noch einmal die Entwicklungen beim IGZ in diesem Jahr: Einschneidende Veränderungen standen zu Beginn des Monats April an. In der Führungsetage gab es personelle Wechsel, zudem ist eine inhaltliche Konzentration der Einrichtung auf den Bereich pharmazeutische Technologie vorgesehen.

Professor Birgit Baum - seit Mai 2002 der engagierte Motor für die Aufbauphase des IGZ- hat zum 1. April dieses Jahres die Einrichtung verlassen. Baum übernahm die Leitung der Technischen Akademie Esslingen. Die Nachfolge wurde von der Gesellschafterversammlung für die kommenden zwei Jahre an das Beratungsunternehmen Aspiras aus Mainz vergeben. Dies sind Cathrin Pauly und Dr. Harald Borbe, der auch die Geschäftsführung des IGZ übernehmen soll. Der Diplombiologe und die Apothekerin stehen dabei auch für eine strategische Konzentration beim IGZ.

Denn die pharmazeutische Technologie soll in Zukunft den Schwerpunkt für die Ansiedlung gründungswilliger Unternehmen sein. Zumal man im IGZ mit einer Ausgründung von LTS Lohmann einen renommierten „Ankermieter“ ja schon gefunden hat.

Der erste Ankermieter im IGZ, Lohmann Therapie-Systeme, wurde mit der Entwicklung und Produktion von „Medikamentenpflastern“ ein Weltunternehmen. Synergieeffekte und vielfältige Möglichkeiten könnten sich mit dem neuen Gesamtmieter Finzelberg aufbauen. Details wird es aber erst bei der heutigen Pressekonferenz geben.



Die Nachfolge wurde von der Gesellschafterversammlung für die kommenden zwei Jahre an das Beratungsunternehmen Aspiras aus Mainz vergeben. Dies sind Cathrin Pauly und Dr. Harald Borbe, der auch die Geschäftsführung des IGZ übernehmen soll. Der Diplombiologe und die Apothekerin stehen dabei auch für eine strategische Konzentration beim IGZ.

Denn die pharmazeutische Technologie soll in Zukunft den Schwerpunkt für die Ansiedlung gründungswilliger Unternehmen sein. Auch weil man im IGZ mit einer Ausgründung von LTS Lohmann einen renommierten „Ankermieter“ ja schon gefunden hat.

„Treffpunkt und Haus der Live Sciences IGZ Sinzig“ so war die neue Weichenstellung überschrieben.

Inhaltlich geht es dabei um die Ausrichtung der Arbeit des IGZ in den Bereich pharmazeutische Technologie. Auf eine Kurzform gebracht: Die neue Leitung des IGZ mit Cathrin Pauly und Geschäftsführer Dr. Harald Borbe konzentrierte sich „die Jagd“ nach Existenzgründern mit neuen Ideen für die intelligente Verabreichung von Arzneimitteln.

In diese Schema passt der neue Mieter da nicht zu 100 Prozent. Aber weil die Implantate in der Dentaltechnik mehr und mehr innovativ gehandhabt werden und auch der Schulungsaspekt im Vordergrund steht, sieht es IGZ-Chefin Cathrin Pauly mit der Gelassenheit des rheinischen Umfeldes. „Wir wollten da nicht päpstlicher als der Papst sein“.

Mit der pharmazeutischen Technologie will man aber auch weiterhin eine hochinteressante Nische besetzen. Denn was mit Medikamentenpflastern und sich langsam auflösenden Kapseln für Medikamente begann, entwickelt sich weltweit stetig fort.

Der erste Ankermieter im IGZ Lohmann Therapie-Systeme wurde mit der Entwicklung und Produktion von „Medikamentenpflastern“ ein Weltunternehmen. Um das IGZ Sinzig als „PharmTech“ Kompetenzzentrum in Position zu bringen, gab es in den vergangenen Wochen und Monaten zahlreiche Aktivitäten.

„Die Vorstellung des IGZ bei der Technopharm in Nürnberg fand eine hervorragende Resonanz“, fasst Cathrin Pauly die positiven Tage in Nürnberg zusammen. Vertreten sein wird das IGZ aber auch bei der „Biotechnica“, die noch im Oktober in Hannover stattfindet und bei der „Medica“ im November im Düsseldorf. Dort wird sich die Einrichtung mit Standort in Sinzig eng verknüpft mit der Wissenschaftsregion Bonn und dem Kreis Ahrweiler präsentieren.

Und auch die Abteilung „Veranstaltungen und Seminare“ ist nach einer Vorlaufzeit in Gang gekommen. So ging Ende September im Innovationsforum „life science“ eine Tageskonferenz mit dem Thema: „Förderprogramme Produktentwicklung im Mittelstand“ erfolgreich über die Bühne.

Mit dieser Konferenz soll die Innovationskraft der mittelständischen „life science“-Branche durch eine Projektmanagementkultur praxisnah gefördert werden.

Details zum Stand der Dinge beim IGZ gibt es unter [www.igz-sinzig.de](http://www.igz-sinzig.de). –Iz-

SPD-Politiker besuchen IGZ Sinzig  
**Gespräch mit neuen Geschäftsführung**



Sinzig. Mit der neuen Geschäftsführung des Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Sinzig ins Gespräch zu kommen, war der Anlaß des jüngsten Besuches von SPD-Politikern im IGZ. SPD-Landtagsabgeordnete Beate Reich, der Vorsitzende der SPD im Kreistag Dirk Banze, Kreistagsmitglied Elisabeth Groß sowie der Fraktionsvorsitzende im Stadtrat Sinzig Ingo Terschanski waren gekommen, um sich mit dem neuen Geschäftsführer des IGZ, Herrn Dr. Harald Borbe, sowie mit Frau Catrin Pauly über die neue, inhaltliche Ausrichtung des IGZ auszutauschen. Die pharmazeutische Technologie bildet künftig den Schwerpunkt für die Ansiedlung gründungswilliger Unternehmen. „Das IGZ Sinzig versucht damit, sich auf eine in Deutschland noch unbesetzte Nische zu konzentrieren, ohne andere Branchen außen vor zu lassen“, so Dr. Borbe. Mit acht Laboren, zwölf Büros sowie zentralen Einrichtungen wie Seminar- und Besprechungsräumen steht das IGZ ansiedlungswilligen Unternehmen aus den Bereichen Pharmazie, Medizintechnik, Lebensmittelchemie und Kosmetik offen. In einem anregenden Gespräch stellten die neuen Akteure am IGZ den Sozialdemokraten ihre aktuellen Vorstellungen für die künftige Vermarktung vor. MdL Beate Reich sagte dabei ihre Unterstützung zu, wenn dies als erforderlich gesehen werde.

**Sinzig im Blickpunkt**

13.07.2005

**Sinziger Zeitung**

14.07.2005

## **Gespräch mit der neuen Geschäftsführung**

SPD-Politiker besuchten das IGZ Sinzig

Mit der neuen Geschäftsführung des Innovations und Gründerzentrum (IGZ) Sinzig ins Gespräch zu kommen, war der Anlaß des jüngsten Besuches von SPD-Politikern im IGZ. SPD-Landtagsabgeordnete Beate Reich, der Vorsitzende der SPD im Kreistag Dirk Banze, Kreistagsmitglied Elisabeth Groß sowie der Fraktionsvorsitzende im Stadtrat Sinzig Ingo Terschanski waren gekommen, um sich mit dem neuen Geschäftsführer des IGZ, Herrn Dr. Harald Borbe, sowie mit Frau Catrin Pauly über die neue, inhaltliche Ausrichtung des IGZ auszutauschen. Die pharmazeutische Technologie bildet künftig den Schwerpunkt für die Ansiedlung gründungswilliger Unternehmen. „Das IGZ Sinzig versucht damit, sich auf eine in Deutschland noch unbesetzte Nische zu konzentrieren, ohne andere Branchen außen vor zu lassen“ so Dr. Borbe. Mit acht Laboren, zwölf Büros sowie zentralen Einrichtungen wie Seminar- und Besprechungsräumen steht das IGZ ansiedlungswilligen Unternehmen aus den Bereichen Pharmazie, Medizintechnik, Lebensmittelchemie und Kosmetik offen. In einem anregenden Gespräch stellten die neuen Akteure am IGZ den Sozialdemokraten ihre aktuellen Vorstellungen für die künftige Vermarktung vor. MdL Beate Reich sagte dabei ihre Unterstützung zu, wenn dies als erforderlich gesehen werde.



**Blick Aktuell**  
16.06.2005

## „Leben im Haus“ ist Voraussetzung für den Erfolg

**Wilhelm Josef Sebastian, MdB besucht das IGZ Sinzig**

**Sinzig.** „Das Innovations- und Gründerzentrum in Sinzig ist eine herausragendes Projekt für die gesamte Region,“ so der **CDU-Bundestagsabgeordnete Wilhelm Josef Sebastian MdB** bei seinem Informationsbesuch im IGZ. Die neue Geschäftsführung der mit Mitteln des Bonn-Berlin-Ausgleichs geförderten Einrichtung in Person von Dr. Harald Borbe und Cathrin Pauly vom Beratungsunternehmen ASPIRAS aus Mainz begrüßte den Wahlkreisabgeordneten im Sinziger Kranzweiherweg.

Borbe und Pauly berichteten von der neuen strategischen Konzentration beim IGZ auf die pharmazeutische Technologie. Dies soll zukünftig den Schwerpunkt für die Ansiedlung gründungswilliger Unternehmen sein. Der erste Mieter im IGZ ist seit einiger Zeit die Firma LTS Lohmann Therapie-Systeme, die gerade im Bereich der innovativen medizinischen Darreichungsformen eine führende Stellung hat. Der Schwerpunkt pharmazeutische Technologie ist ein Alleinstellungsmerkmal in ganz Deutschland und mit der Besetzung dieser „Nische“ verspricht man sich den erwünschten Erfolg.

Nicht unter den Tisch gekehrt wurde beim Meinungsaustausch die Tatsache, dass die Gewinnung neuer Mieter für das IGZ angesichts der gesamtwirtschaftlichen Lage kein einfaches Unterfangen sein wird und einen langen Atem erfordert.

Erschwert werde dies durch die räumliche Trennung von den übrigen Ausgleichsprojekten sowie das Fehlen einer Hochschule in der Nähe. Für die Verbesserung der Situation ist es nach Ansicht der neuen Geschäftsführung wichtig, „Leben ins Haus“ zu bringen. Dies soll vor allem durch Seminar- und Tagungsangebote geschehen sowie durch den Empfang von möglichst vielen Gästen aus allen relevanten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen.

Wilhelm Josef Sebastian MdB betonte abschließend, dass in der Politik in Deutschland die Schaffung von Wirtschaftskraft und Arbeitsplätzen endlich das Maß aller Dinge werden müsse. In diesem Sinne sagte er dem IGZ seine Unterstützung für eine positive Entwicklung zu, insbesondere im Hinblick auf den anstehenden Regierungswechsel im Herbst in Berlin.

honorarfreies Foto:

**„Wilhelm Josef Sebastian MdB (m.) mit Dr. Harald Borbe und Cathrin Pauly im IGZ Sinzig“**



## MdB Sebastian besuchte das IGZ Sinzig

### „Leben im Haus“ Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg

SINZIG. „Das Innovations- und Gründerzentrum in Sinzig ist ein herausragendes Projekt für die gesamte Region“, so der CDU-Bundestagsabgeordnete Wilhelm Josef Sebastian bei seinem Informationsbesuch im IGZ. Die neue Geschäftsführung der mit Mitteln des Bonn-Berlin-Ausgleichs geförderten Einrichtung in Person von Dr. Harald Borbe und Cathrin Pauly vom Beratungsunternehmen ASPIRAS aus Mainz begrüßte den Wahlkreisabgeordneten im Sinziger Kranzweiherweg. Borbe und Pauly berichteten von der neuen strategischen Konzentration beim IGZ auf die pharmazeutische Technologie. Dies soll zukünftig der Schwerpunkt für die Ansiedlung gründungswilliger Unternehmen sein. Der erste Mieter im IGZ ist seit einiger Zeit die Firma LTS Lohmann Therapie-Systeme, die gerade im Bereich der innovativen medizinischen Darreichungsformen eine führende Stellung hat. Die Fokussierung auf pharmazeutische Technolo-



MdB Wilhelm Josef Sebastian (M.) mit Dr. Harald Borbe und Cathrin Pauly im IGZ Sinzig.

gie ist ein Alleinstellungsmerkmal in ganz Deutschland und mit der Besetzung dieser „Nische“ verspricht man sich den erwünschten Erfolg.

Nicht unter den Tisch gekehrt wurde beim Meinungsaustausch die Tatsache, dass die Gewinnung neuer Mieter für das IGZ angesichts der gesamtwirtschaftlichen

Lage kein einfaches Unterfangen sein wird und einen langen Atem erfordert. Erschwert werde dies durch die räumliche Trennung von den übrigen Ausgleichsprojekten sowie das Fehlen einer Hochschule in der Nähe. Für die Verbesserung der Situation ist es nach Ansicht der neuen Geschäftsführung wichtig, „Leben ins Haus“ zu bringen. Dies soll vor allem durch Seminar- und Tagungsangebote geschehen sowie durch den Empfang von möglichst vielen Gästen aus allen relevanten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen.

Wilhelm Josef Sebastian betonte abschließend, dass in der Politik in Deutschland die Schaffung von Wirtschaftskraft und Arbeitsplätzen endlich das Maß aller Dinge werden müsste. In diesem Sinne sagte er dem IGZ seine Unterstützung für eine positive Entwicklung zu, insbesondere im Hinblick auf den anstehenden Regierungswahlwechsel im Herbst in Bonn.

Sinzig im Blickpunkt

15.06.2005

## MdB Sebastian besucht das IGZ Sinzig

### „Leben im Haus“ Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg

**Sinzig.** „Das Innovations- und Gründerzentrum in Sinzig ist eine herausragendes Projekt für die gesamte Region,“ so der **CDU-Bundestagsabgeordnete Wilhelm Josef Sebastian MdB** bei seinem Informationsbesuch im IGZ. Die neue Geschäftsführung der mit Mitteln des Bonn-Berlin-Ausgleichs geförderten Einrichtung in Person von Dr. Harald Borbe und Cathrin Pauly vom Beratungsunternehmen ASPIRAS aus Mainz begrüßte den Wahlkreisabgeordneten im Sinziger Kranzweiherweg.

Borbe und Pauly berichteten von der neuen strategischen Konzentration beim IGZ auf die pharmazeutische Technologie. Dies soll zukünftig den Schwerpunkt für die Ansiedlung gründungswilliger Unternehmen sein. Der erste Mieter im IGZ ist seit einiger Zeit die Firma LTS Lohmann Therapie-Systeme, die gerade im Bereich der innovativen medizinischen Darreichungsformen eine führende Stellung hat. Der Schwerpunkt pharmazeutische Technologie ist ein Alleinstellungsmerkmal in ganz Deutschland und mit der Besetzung dieser „Nische“ verspricht man sich den erwünschten Erfolg.

Nicht unter den Tisch gekehrt wurde beim Meinungsaustausch die Tatsache, dass die Gewinnung neuer Mieter für das IGZ angesichts der gesamtwirtschaftlichen Lage kein einfaches Unterfangen sein wird und einen langen Atem erfordert. Erschwert werde dies durch die räumliche Trennung von den übrigen Ausgleichsprojekten sowie das Fehlen einer Hochschule in der Nähe. Für die Verbesserung der Situation ist es nach Ansicht der neuen Geschäftsführung wichtig, „Leben ins Haus“ zu bringen. Dies soll vor allem durch Seminar- und Tagungsangebote geschehen sowie durch den Empfang von möglichst vielen Gästen aus allen relevanten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen.

Wilhelm Josef Sebastian MdB betonte abschließend, dass in der Politik in Deutschland die Schaffung von Wirtschaftskraft und Arbeitsplätzen endlich das Maß aller Dinge werden müsse. In diesem Sinne sagte er dem IGZ seine Unterstützung für eine positive Entwicklung zu, insbesondere im Hinblick auf den anstehenden Regierungswechsel im Herbst in Berlin.

honorarfreies Foto:

**„Wilhelm Josef Sebastian MdB (m.) mit Dr. Harald Borbe und Cathrin Pauly im IGZ Sinzig“**



## Lokales

### Mehr Chancen durch neues Profil

Vor vier Wochen übernahmen die Apothekerin Cathrin Pauly und der Diplom-Biologe Dr. Harald Borbe die Geschäftsführung des Innovations- und Gründerzentrums Sinzig. Seitdem haben die Beiden, zusammen mit den Gesellschaftern, das Profil des Bonn-Berlin-Ausgleichsprojekts neu ausgerichtet und geschärft.

## Mehr Chancen durch neues Profil

Gesellschafter und neue Geschäftsführung wollen das IGZ Sinzig zur Heimstatt der Life Sciences machen – „Ankermieter“ LTS

Vor vier Wochen übernahmen die Apothekerin Cathrin Pauly und der Diplom-Biologe Dr. Harald Borbe die Geschäftsführung des Innovations- und Gründerzentrums Sinzig. Seitdem haben die Beiden, zusammen mit den Gesellschaftern, das Profil des Bonn-Berlin-Ausgleichsprojekts neu ausgerichtet und geschärft.

SPNIG. Nachdem das vor einem Jahr eröffnete Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Sinzig die Phase seiner eigenen Gründung abgeschlossen hat, tritt es nun mit zwei „Hochkarättern“ in der Geschäftsführung in eine neue Phase ein, wie Aktionärs-Landes Dr. Jürgen Pützler gestern bei einer Pressekonferenz hervorhob.

Mit Cathrin Pauly und Dr. Harald Borbe, Mitarbeitern der Mainzer Unternehmensberatung „ASPIRAS“, rückt sich die Kesselhof 1012 in eine schmerzlos komfortable Lage ganz Chancen für die Einrichtung im Gewerbegebiet Sinzig. Das aus der Pharma-Life-Science-Therapie-Systeme (LTS) als „Ankermie-

ter“ werde die Ausrichtung auf pharmazeutische Technologie weiter verfolgt und das IGZ „als Haus der Life Sciences etabliert“, sagte Borbe gestern. In der Entwicklung innovativer Applikationsformen und Transportsysteme für Wirkstoffe wolle er eine „hochinteressante Machtsache“ in diesem Bereich sein. Er wolle die Entwicklung neuer Wirkstoffe und Arzneien, sondern zu deren Verabreichung. Viele Wirkstoffe, unter anderem Hormone, werden bei herkömmlicher Einnahme als Tablette oder Soft im Magen-Darm-Trakt im Teil abgebaut und dadurch in ihrer Wirkung geschwächt, bevor sie am Krankheitserreger ankommen. Durch die Verabreichung über Hautpflaster, über die Nasenschleimhaut oder durch Inhalation zum Beispiel können derartige Effekte mittlerweile vermieden werden.

Anders gelagert sind die Probleme bei Krebserkrankungen. Demut wird dabei gearbeitet, um mit Hilfe von Nanotechnologien unmittelbar zum Krankheitserreger zu trans-



Wollen das Profil des Innovations- und Gründerzentrums Sinzig stärken: Die neuen Geschäftsführer des Cathrin Pauly und Dr. Harald Borbe. (Foto: Volkmuth/Gaumann)

portieren, dazu geeignetes Gewebe gesucht wird. Mit Publikationen in der Fachpresse und durch einen Auftritt im Rahmen der Fachmesse TechnoPharm im Oktober in Nürnberg wollen Pauly und Borbe die Pharma-Branche auf das IGZ in der Baronsmatt aufmerksam machen. Außerdem möchten sie in den näch-

sten Wochen persönlich in den einschlägigen Dis-Fachkreisen vorstellig werden – aber auch in der pharmazeutischen und biotechnologischen Industrie sowie in Gesundheitsinstitutionen, beispielsweise bei der Fraunhofer-Gesellschaft. Zudem sind, planen sie, die als besonders innovative geltenden Dis-Fach-

teile in Saarbrücken und Mainz, sowie den ebenfalls renommierten, aber eher konservativen Pharma-Fachbereich der Uni Düsseldorf zu besuchen.

Eine entsprechende Roadshow, die Zwischenstopps auch in Holland und Belgien umfasst, ist in Vorbereitung. Dazwischen wollen Pauly und Borbe Vertreter der angrenzenden Zielgruppe zu Informationsveranstaltungen ins IGZ einladen. Überhaupt soll das Sinziger Zentrum zu einem Hotspot für Fachleute aus den Life Sciences gemacht werden.

Synergien erschließen sich die Stadt Sinzig und der Kreis Alzeyweiler sowie Kreispaarkasse und Volkshank als Gesellschafter sowie die neue Geschäftsführung von der Rhein-Universität mit dem Rhein-Universität in Bonn und dem in unmittelbarer Nachbarschaft angegliederten Zentrum für Arzneimittelherstellung (ZAH).

Das neue gestärkte Profil des IGZ hat die Adresse [www.igz-sinzig.de](http://www.igz-sinzig.de).

## Mehr Chancen durch neues Profil

### Gesellschafter und neue Geschäftsführung wollen das IGZ Sinzig zur Heimstatt der Life Sciences machen – „Ankermieter“ LTS

Vor vier Wochen übernahmen die Apothekerin Cathrin Pauly und der Diplom-Biologe Dr. Harald Borbe die Geschäftsführung des Innovations- und Gründerzentrums Sinzig. Seitdem haben die Beiden, zusammen mit den Gesellschaftern, das Profil des Bonn-Berlin-Ausgleichsprojekts neu ausgerichtet und geschärft.

**Sinzig.** Nachdem das vor einem Jahr eröffnete Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Sinzig die Phase seiner eigenen Gründung abgeschlossen hat, tritt es nun mit zwei „Hochkarättern“ in der Geschäftsführung in eine neue

Phase ein, wie Ahrkreis-Landrat Dr. Jürgen Pföhler gestern bei einer Pressekonferenz formulierte.

Mit Cathrin Pauly und Dr. Harald Borbe, Mitarbeitern der Mainzer Unternehmensberatung „ASPIRAS“, rechnet sich der Kreischef trotz extrem schwieriger konjunktureller Lage gute Chancen für die Einrichtung im Gewerbegebiet Sinzig-Ost aus. Mit der Firma Lohmann Therapiesysteme (LTS) als „Ankermieter“ werde die Ausrichtung auf pharmazeutische Technologie weiter verfolgt und das IGZ „als Haus der Life Sciences etabliert“ sagte Borbe gestern. In der Entwicklung innovativer Applikationsformen und Transportsysteme für Medikamente sieht er eine „hochinteressante Marktnische“. In diesem Bereich geht es nicht um die Entwicklung neuer Wirkstoffe und Arzneien, sondern um deren Verabreichung. Viele Wirkstoffe, unter anderem Hormone, werden bei herkömmlicher Einnahme als Tablette oder Saft im Magen-Darm-Trakt zum Teil abgebaut und dadurch in ihrer Wirkung geschwächt bevor sie am Krankheitsherd ankommen. Durch die Verabreichung über Hautpflaster, über die Nasenschleimhaut oder durch Inhalation zum Beispiel können derartige Effekte mittlerweile vermieden werden. Anders gelagert sind die Probleme bei Krebsmedikamenten: Derzeit wird daran gearbeitet, sie mit Hilfe von Nanotechnologien unmittelbar zum Krebsherd zu transportieren, damit gesundes Gewebe geschont wird. Mit Publikationen in der Fachpresse und durch einen Auftritt im Rahmen der Fachmesse TechnoPharm im Oktober in Nürnberg wollen Pauly und Borbe die Pharma-Branche auf das IGZ in der Barbarossastadt aufmerksam machen. Außerdem möchten sie in den nächsten Wochen persönlich in den einschlägigen Uni-Fachbereichen vorstellig werden - aber auch in der pharmazeutischen und biotechnologischen Industrie sowie in Großforschungseinrichtungen, beispielsweise bei der Fraunhofer-Gesellschaft. Zuallererst, planen sie die besonders innovativ geltenden Uni-Institute in Saarbrücken und Mainz, sowie den ebenfalls renommierten, aber eher konservativen Pharma-Fachbereich der Uni Düsseldorf zu besuchen. Eine entsprechende Rundreise, die Zwischenstopps auch in Holland und Belgien vorsieht, ist in Vorbereitung. Daneben wollen Pauly und Borbe Vertreter der angepeilten Zielgruppe zu Informationsveranstaltungen ins IGZ einladen. Überhaupt soll das Sinziger Zentrum zu einem Treffpunkt der Live Sciences gemacht werden.

Synergien erhoffen sich die Stadt Sinzig und der Kreis Ahrweiler sowie Kreissparkasse und Volksbank als Gesellschafter sowie die neue Geschäftsführung von der Zusammenarbeit mit dem RheinAhrCapus in Remagen und dem in unmittelbarer Nachbarschaft angesiedelten Zentralinstitut für Arzneimittelforschung (ZA).

Die neu gestaltete Webseite des IGZ hat die Adresse **[www.igz-sinzig.de](http://www.igz-sinzig.de)**.

# Wachwechsel im Gründerzentrum

**WIRTSCHAFT** Neue Konzentration auf pharmazeutische Technologie

**SINZIG.** Das Innovations- und Gründerzentrum Sinzig wird nach Abschluss der Gründungsphase die Ausrichtung seiner Arbeit in den Bereich pharmazeutische Technologie konzentrieren. Die neue Leitung des IGZ mit Cathrin Pauly und Geschäftsführer Harald Borbe wird sich auf „die Jagd“ nach Existenzgründern mit neuen Ideen für die intelligente Verabreichung von Arzneimitteln machen. Gestern stellten Landrat Jürgen Pföhler, Sinzigs Beigeordnete Charlotte Hager und die IGZ-Leitung die strategische Ausrichtung und auch den neuen Internetauftritt des IGZ vor.

„Mit der pharmazeutischen Technologie wollen wir eine hochinteressante Nische besetzen“, sagte der Landrat. Diese Technologie ist ein weites Feld. Denn was mit Medikamentenpflastern und sich langsam auflösenden Kapseln für Medikamente be-



IGZ-Spitze: Cathrin Pauly und Harald Borbe. FOTO: VOLLRATH

gann, entwickelt sich weltweit stetig fort. Der jetzige Ankermieter im IGZ, Lohmann Therapie-Systeme, wurde mit der Entwicklung und Produktion von Medikamentenpflastern ein Weltunternehmen. Und genau in diesem „Weltklassebereich“, so Pföhler, will man nun weiter fischen. Deshalb nun der Schwerpunktwechsel im Born-Berlin Projekt IGZ, das für über fünf Millionen Euro am Sinziger Kranzweheweg errichtet wurde und nun auf weitere Mieter wartet.

## Große Potenziale

An Klaus Borbe und Cathrin Pauly von Aspiras war es, deutlich zu machen, dass das Kompetenzfeld „Innovative Darreichungsformen“ im Bereich der Gründerzentren noch nicht besetzt ist. Darin liegen große Potenziale. Denn die Wirksamkeit von Medikamenten über gezielte Verabreichung zu erhöhen, Krebstherapien von den schädlichen Nebenwirkungen zu befreien, in dem die Wirkstoffe gezielt in die Krebszellen transportiert werden oder Medikamente über die Haut und die Schleimhäute zu verabreichen, nach diesen Methoden wird weltweit gesucht. Just in dieser Hinsicht liegt das IGZ Sinzig nach Meinung der neuen Leitung strategisch überaus günstig. Man sei sowohl von Hochschulen als auch von Unternehmen im weiteren Umfeld regelrecht „umzingelt“. Aspiras will man die eigenen guten Kontakte ins Spiel bringen, um das IGZ Sinzig als „PharmTech“ Kompetenzzentrum in Position zu bringen. **IZ**

Infos: [www.igz-sinzig.de](http://www.igz-sinzig.de)

**General-Anzeiger**  
27.04.2005

## Wachwechsel im Gründerzentrum

**Wirtschaft** Neue Konzentration auf pharmazeutische Technologie

**Sinzig.** Das Innovations- und Gründerzentrum Sinzig wird nach Abschluss der Gründungsphase die Ausrichtung seiner Arbeit in den Bereich pharmazeutische Technologie konzentrieren. Die neue Leitung des IGZ mit Cathrin Pauly und Geschäftsführer Harald Borbe wird sich auf „die Jagd“ nach Existenzgründern mit neuen Ideen für die intelligente Verabreichung von Arzneimitteln machen. Gestern stellten Landrat Jürgen Pföhler, Sinzigs Beigeordnete Charlotte Hager und die IGZ Leitung die strategische Ausrichtung und auch den neuen Internetauftritt des IGZ vor.

„Mit der pharmazeutischen Technologie wollen wir eine hochinteressante Nische besetzen“, sagte der Landrat. Diese Technologie ist ein weites Feld. Denn was mit Medikamentenpflastern und sich langsam auflösenden Kapseln für Medikamente begann, entwickelt sich weltweit stetig fort. Der jetzige Ankermieter des IGZ, Lohmann Therapie-Systeme, wurde mit der Entwicklung und Produktion von Medikamentenpflastern ein Weltunternehmen. Und genau in diesem „Weltklassebereich“, so Pföhler, will man nun weiter fischen. Deshalb nun

der Schwerpunktwechsel im Bonn-Berlin Projekt IGZ, das für über fünf Millionen Euro am Sinziger Kranzweiherweg errichtet wurde und nun auf weitere Mieter wartet.

### **Große Potenziale**

An Harald Borbe und Cathrin Pauly von Aspiras war es, deutlich zu machen, dass das Kompetenzfeld „Innovative Darreichungsformen“ im Bereich der Gründerzentren noch nicht besetzt ist. Darin lägen große Potenziale. Denn die Wirksamkeit von Medikamente über gezielte Verabreichung zu erhöhen, Krebstherapien von den schädlichen Nebenwirkungen zu befreien, in dem die Wirkstoffe gezielt in die Krebszellen transportiert werden oder Medikamente über die Haut und die Schleimhäute zu verabreichen, nach diesen Methoden wird weltweit gesucht. Just in dieser Hinsicht liegt das IGZ Sinzig nach Meinung der neuen Leitung strategisch überaus günstig. Man sei sowohl von Hochschulen als auch von Unternehmen im weiteren Umfeld regelrecht „umzingelt“. Aspiras will nun die eigenen guten Kontakte ins Spiel bringen, um das IGZ Sinzig als „PharmTech“ Kompetenzzentrum in Position zu bringen.

# „Hochinteressante Nische besetzen“

IGZ Sinzig will sich auf die „Pharmazeutische Technologie“ konzentrieren

**SINZIG.** Das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Sinzig wird sich nach Abschluss der Gründungsphase auf den Bereich pharmazeutische Technologie konzentrieren. Die neue IGZ-Leitung mit Cathrin Pauly und Geschäftsführer Dr. Harald Borbe sollen Existenzgründer mit neuen Ideen für die intelligente Verabreichung von Arzneimitteln suchen. Im IGZ stellten gestern Landrat Dr. Jürgen Pföhler, Sinzigs Beigeordnete Charlotte Hager sowie Pauly und Borbe die strategische Ausrichtung, Projekte und den neuen Internetauftritt vor.

„Mit der pharmazeutischen Technologie wollen wir eine hochinteressante Nische besetzen“, so der Landrat. Was mit Medikamentenpflastern und sich langsam auflösenden Kapseln begann, entwickelt sich weltweit stetig fort. Der jetzige Ankermieter im IGZ,



Das neue Führungsteam des IGZ stellt sich vor: Cathrin Pauly (2.v.l.) und Dr. Harald Borbe (2.v.r.). (Foto: Sesterkamp)

Lohmann Therapie-Systeme wurde mit der Entwicklung und Produktion von „Medikamentenpflastern“ ein Weltunternehmen. Laut Borbe und Pauly von der Projekt-Consultingfirma Aspiras ist das Kompetenzfeld „Innovative Darreichungsformen“ im Bereich der

Gründerzentren aber auch in Belgien und Holland noch nicht besetzt. Und in diesem Bereich lägen große Potenziale. Denn nach Methoden, die Wirksamkeit von Medikamenten über gezielte Verabreichung zu erhöhen, Krebstherapien von Nebenwirkungen zu be-

freien oder Medikamente über die Haut und die Schleimhäute zu verabreichen, werde weltweit gesucht. Die „Insulinpumpe“ findet dabei höher entwickelte Nachfolger in winzigen Nanomaschinen als Medikamententransporter und Dosierer. Man sei von Hochschulen und Unternehmen im weiteren Umfeld regelrecht „umzingelt“. Aspiras will nun mit seinen guten Kontakten das IGZ als „PharmTech“ Kompetenzzentrum in Position bringen. Publikationen in Fachzeitschriften sind geplant, und Pauly und Borbe wollen in den nächsten Monaten bei einer Rundreise zu Hochschulen und Unternehmen werben.

Gesucht werden „Ideensträger“, die sich in Sinzig ansiedeln. Die neue IGZ-Leitung bietet dabei Kontakte zur Kundschaft in der Pharmaindustrie und die „Unternehmerischer Infrastruktur“ bereit.

Rhein-Ahr-Rundschau  
27.04.2005

„Interessante Nische besetzen“ Neue Leitung des Innovations- und Gründerzentrums Sinzig will sich auf pharmazeutische Technologie konzentrieren.

## „Hochinteressante Nische zu besetzen“

### IGZ Sinzig will sich auf die „Pharmazeutische Technologie“ konzentrieren

**Sinzig.** Das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Sinzig wird sich nach Abschluss der Gründungsphase auf den Bereich pharmazeutische Technologie konzentrieren. Die neue IGZ-Leitung mit Cathrin Pauly und Geschäftsführer Dr. Harald Borbe sollen Existenzgründer mit neuen Ideen für die intelligente Verabreichung von Arzneimitteln suchen. Im IGZ stellten gestern Landrat Dr. Jürgen Pföhler, Sinzigs Beigeordnete Charlotte Hager sowie Pauly und Borbe die strategische Ausrichtung, Projekte und den neuen Internetauftritt vor.

„Mit der pharmazeutischen Technologie wollen wir eine hochinteressante Nische besetzen“, so der Landrat. Was mit Medikamentenpflastern und sich langsam auflösenden Kapseln begann, entwickelt sich weltweit stetig fort. Der jetzige Ankermieter im IGZ, Lohmann Therapie-Systeme, wurde mit der Entwicklung und Produktion von „Medikamentenpflastern“ ein Weltunternehmen. Laut Borbe und Pauly von der Projekt-Consultingfirma Aspiras ist das Kompetenzfeld „Innovative Darreichungsformen“ im Bereich der Gründerzentren aber auch in Belgien und Holland noch nicht besetzt. Und in diesem Bereich lägen große Potenziale. Denn nach Methoden, die Wirksamkeit von Medikamenten über gezielte Verabreichung zu erhöhen, Krebstherapien von Nebenwirkungen zu befreien oder Medikamente über die Haut und die Schleimhäute zu verabreichen, werde weltweit gesucht. Die „Insulinpumpe“ findet dabei höher entwickelte Nachfolger in winzigen Nanomaschinen als Medikamententransporter und



Dosierer. Man sei von Hochschulen und Unternehmen im weiteren Umfeld regelrecht „umzingelt“. Aspiras will nun mit seinen guten Kontakten das IGz als „PharmTech“-Kompetenzzentrum in Position bringen. Publikationen in Fachzeitschriften sind geplant, und Pauly und Borbe wollen in den nächsten Monaten bei einer Rundreise zu Hochschulen und Unternehmen werben. Gesucht werden „Ideenträger“, die sich in Sinzig ansiedeln. Die neue IGZ-Leitung bietet dabei Kontakte zur Kundschaft in der Pharmaindustrie und die „unternehmerischer Infrastruktur“.

## Pharmazie als Schwerpunkt

IHK im Informations- und Gründerzentrum Sinzig: Spezialisierung geplant

SINZIG. Der Beirat der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz im Kreis Ahrweiler tagte unter der Leitung seines Vizepräsidenten, Dipl.-Ing. Tilman Kerstiens, im Innovations- und Gründerzentrum Sinzig (IGZ). Bei diesem Treffen konnten sich die Unternehmer an Ort und Stelle informieren und ein Gespräch mit den neuen Geschäftsführern des IGZ führen.

Cathrin Pauly und Dr. Harald Borbe von der Mainzer Unternehmensberatung Aspiras haben die Geschäftsleitung des IGZ zu Beginn des Monats April übernommen und werden dessen strategische Neuausrichtung vorantreiben. Sie informierten einleitend über die bisherige Entwicklung des IGZ und über die weiteren Perspektiven.

Demnach soll die pharmazeutische Technologie in Zukunft den Schwerpunkt für die Ansiedlung gründungswilliger

Unternehmen bilden. Mit dieser Konzentration soll das IGZ zu einem überregional bekannten Treffpunkt und Haus der Life Sciences werden.

Beim Rundgang durch das Gebäude konnten die Mitglieder des IHK-Beirats die Ausstattung des IGZ kennen lernen. Neben derzeit acht Labors und zwölf Büros verfügt das IGZ über zusätzliche Erweiterungskapazitäten und zentrale Einrichtungen wie etwa den Empfangsbereich, Seminar- und Besprechungsräume. Zudem werden Dienstleistungen für Existenzgründer und mittelständische Unternehmen angeboten. Hierzu zählen Beratungsleistungen, aber auch Innovations- und Forschungsmanagement sowie die Durchführung von Produkt- und Geschäftsentwicklungsprojekten.

In einem Beraterpool stehen dafür anerkannte Experten zur Verfügung. Aus- und Wei-

terbildungsprogramme runden das Angebot des IGZ ab.

Der weitere Verlauf der Beiratstzung war vom Bericht des Geschäftsführers der IHK-Bezirksstelle, Dr. Bernd Grulich, geprägt. Diskutiert wurde dabei besonders über die Inhalte der von der Bezirksstelle betreuten Arbeitskreise und über die veranstalteten Existenzgründungsseminare. Da dieses Angebot regen Zuspruch erhält, soll es im Laufe des Jahres fortgeführt und weiter ausgebaut werden.

Über die Aktivitäten der Wirtschaftsjunioren Rhein-Ahr informierte Senator Dominik Graf von Spee. Höhepunkt des Jahres sei hier das so genannte Multi-Twinning, sagte er. Dies ist ein internationales Treffen, das vom 20. bis 22. Mai im Brokhol stattfindet und zu dem Unternehmer aus Belgien, den Niederlanden, Frankreich und Finnland erwartet werden.



Der IHK-Beirat war Gast im IGZ Sinzig (von links): Paul Nett, Peter Krupp, Cathrin Pauly, Tilman Kerstiens, Dr. Harald Borbe, Karl-Heinz Hommann, Dr. Bernd Grulich, Ralf Bernardis.

Rhein-Zeitung  
23.04.2005

## Pharmazie als Schwerpunkt

IHK im Informations- und Gründerzentrum Sinzig: Spezialisierung geplant

*Sinzig. Der Beirat der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz im Kreis Ahrweiler tagte unter der Leitung seines Vizepräsidenten Dipl.-Ing. Tilman Kerstiens im Innovations- und Gründerzentrum Sinzig (IGZ). Bei diesem Treffen konnten sich die Unternehmer vor Ort informieren und ein Gespräch mit den neuen Geschäftsführern des IGZ führen.*

Cathrin Pauly und Dr. Harald Borbe von der Mainzer Unternehmensberatung Aspiras haben die Geschäftsleitung des IGZ zu Beginn des Monats April übernommen und werden dessen strategische Neuausrichtung vorantreiben. Sie informierten einleitend über die bisherige Entwicklung des IGZ und über die weiteren Perspektiven. Demnach soll die pharmazeutische Technologie in Zukunft den Schwerpunkt für die Ansiedlung gründungswilliger Unternehmen bilden. Mit dieser Konzentration soll das IGZ zu einem überregional bekannten Treffpunkt und Haus der Life Sciences werden.

Beim Rundgang durch das Gebäude konnten die Mitglieder des IHK-Beirats die ausgezeichnete Ausstattung des IGZ kennen lernen. Neben derzeit 8 Labors und 12 Büros verfügt das IGZ über zusätzliche Erweiterungskapazitäten und zentrale Einrichtungen, wie etwa den Empfangsbereich, Seminar- und Besprechungsräume. Außerdem werden Dienstleistungen für Existenzgründer und mittelständische Unternehmen angeboten. Hierzu zählen Beratungsleistungen, aber auch Innovations- und Forschungsmanagement sowie die Durchführung von Produkt- und Geschäftsentwicklungsprojekten. In einem Beraterpool stehen dafür anerkannte Experten zur Verfügung. Aus- und Weiterbildungsprogramme runden das Angebot des IGZ ab.

Der weitere Verlauf der Beiratssitzung war vom Bericht des Geschäftsführers der IHK-Bezirksstelle, Dr. Bernd Greulich, geprägt. Diskutiert wurde dabei besonders über die Inhalte der von der Bezirksstelle betreuten Arbeitskreise und über die veranstalteten Existenzgründungsseminare. Da dieses Angebot regen Zuspruch erhält, soll es im Laufe des Jahres fortgeführt und weiter ausgebaut werden. Über die Aktivitäten der Wirtschaftsjuvenen Rhein-Ahr informierte Senator Dominik Graf von Spee. Highlight des Jahres sei hier das sogenannte Multi-Twinning, ein internationales Treffen, das vom 20. bis 22. Mai im Brohltal stattfinden wird und zu dem Unternehmer aus Belgien, den Niederlanden, Frankreich und Finnland erwartet werden.

Der IHK-Beirat im Kreis Ahrweiler wird zu seiner nächsten Sitzung im November 2005 zusammen kommen.

Foto: IGZ (honorarfrei)

Bildunterschrift: Besuch des IHK-Beirats im IGZ Sinzig (v.l.n.r.): Paul Nett, Peter Krupp, Cathrin Pauly, Tilman Kerstiens, Dr. Harald Borbe, Karl-Heinz Horrmann, Dr. Bernd Greulich, Ralf Bernards.

## Einschneidende Veränderungen beim IGZ Sinzig

Wechsel in der Chefetage und Konzentration auf pharmazeutische Technologie



Guido Nisius (2. von links) und Dr. Harald Borbe (7. v. l.) werden sich in Zukunft als Aufgabengebiet von Prof. Dr. Birgit Baum (2. v. l.) trennen.

**SINZIG.** Einschneidende Veränderungen stehen für das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) im Sinziger Kranzweiherweg zu Beginn des Monats April an. In der Führungsetage wird es personelle Wechsel geben und zudem ist eine inhaltliche Konzentration der Einrichtung auf den Bereich pharmazeutische Technologie vorgesehen. Am vorletzten Donnerstag hatte im IGZ die Gesellschafter-Versammlung getagt und die entscheidenden Weichen gestellt. Landrat Dr. Jürgen Pföhler und Sinzigs Bürgermeister Wolfgang Kroeger stellten nach der Sitzung den Fraktionsvorsitzenden aus dem Kreistag und im Rat der Stadt Sinzig sowie der Presse die Neuerungen vor.

„Dies ist ein markanter Tag für das IGZ, weil es sowohl Wechsel bei den Personen als auch der Strategie geben wird. Die Gründungsphase ist nun endgültig vorbei“, so fasste Landrat Jürgen Pföhler das künftige Geschehen zusammen. Professor Dr. Birgit Baum – seit Mitte 2002 der engagierte Motor für die Aufbauphase des IGZ – wird zum 1. April dieses Jahres die Einrichtung verlassen. Baum übernimmt die Leitung der Technischen Akademie Esslingen. Der Landrat dankte ihr für „das große Engagement in schwieriger Zeit“. Und auch Guido Nisius wurde als Geschäftsführer vom Landrat mit Worten des Dankes verabschiedet.

Die nächste Woche vor der Gesellschafterversammlung für die kommenden zwei Jahre an das Stellungsunternehmen Agrar aus Mainz vergeben. Dies sind Guido Nisius und Dr. Harald Borbe, die auch die Geschäftsführung des IGZ übernehmen soll. Die Diplombiologin

Und die Apothekern stehen dabei auch für eine strategische Konzentration beim IGZ. Denn die pharmazeutische Technologie – ein weites Feld wie alle Beteiligten deutlich machen – soll in Zukunft den Schwerpunkt für die Anwendung gründerwilliger Unternehmen sein. Auch soll man im IGZ mit einer Ausgliederung von ITC Unternehmen einen renommierten „Ankerinvestor“ schon gefunden hat.

„Blickpunkt“ und Haus der Lisa Brenner IGZ Sinzig“ soll die neue Visionen der Stadt Sinzig sein. „Der Schwerpunkt pharmazeutische Technologie ist ein Alleinstellungsmerkmal in ganz Deutschland“, waren sich Baum Nisius und Pföhler einig. Das Beratungsunternehmen aus Mainz habe sich im Wettbewerb durchgesetzt und gilt auch als Wunschinvestor der scheidenden IGZ-Clubs. Die gibt noch einmal einen Rückblick in die schwierigen Anfangsjahre von Sinzig bis zur Fertigstellung des Projekts und auch vom Anker auf die Bausteine in der Anfangsphase.

Dass die personelle Wechsel von allen Beteiligten aber auch mit einem Wertes gemessen wird, wurde bei der Veranstaltung im IGZ ebenfalls deutlich. Die neue Leitung des IGZ und auch die ganz konkreten Planungen sollen in den nächsten Wochen der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

**Sinzig im Blickpunkt**

März 2005

## Innovations- und Gründerzentrum Sinzig

### Einschneidende Veränderungen beim IGZ Sinzig

### Wechsel in der Chefetage und Konzentration auf pharmazeutische Technologie

Sinzig. Einschneidende Veränderungen stehen für das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) im Sinziger Kranzweiherweg zu Beginn des Monats April an. In der Führungsetage wird es personelle Wechsel geben und zudem ist eine inhaltliche Konzentration der Einrichtung auf den Bereich pharmazeutische Technologie vorgesehen. Am vorletzten Donnerstag hatte im IGZ die Gesellschafter-Versammlung getagt und die entscheidenden Weichen gestellt. Landrat Dr. Jürgen Pföhler und Sinzigs Bürgermeister Wolfgang Kroeger stellten nach der Sitzung den Fraktionsvorsitzenden aus dem Kreistag und im Rat der Stadt Sinzig sowie der Presse die Neuerungen vor.

"Dies ist ein markanter Tag für das IGZ, weil es sowohl Wechsel bei den Personen als auch der Strategie geben wird. Die Gründungsphase ist nun endgültig vorbei", so fasste Landrat Jürgen Pföhler das künftige Geschehen zusammen. Professor Dr. Birgit Baum – seit Mai 2002 der engagierte Motor für die Aufbauphase des IGZ – wird zum 1. April dieses Jahres die Einrichtung verlassen. Baum übernimmt die Leitung der Technischen Akademie Esslingen. Der Landrat dankte ihr für "das große Engagement in schwieriger Zeit". Und auch Guido Nisius wurde als Geschäftsführer vom Landrat mit Worten des Dankes verabschiedet.

Die Nachfolge wurde von der Gesellschafterversammlung für die kommenden zwei Jahre an das Beratungsunternehmen Aspiras aus Mainz vergeben. Dies sind Cathrin Pauly und Dr. Harald Borbe, der auch die Geschäftsführung des IGZ übernehmen soll. Der Diplombiologe und die Apothekerin stehen dabei auch für eine strategische Konzentration beim IGZ. Denn die pharmazeutische Technologie – ein weites Feld, wie alle Beteiligten deutlich machten – soll in Zukunft den Schwerpunkt für die Ansiedlung gründungswilliger Unternehmen sein. Auch weil man im IGZ mit einer Ausgründung von LTS Lohmann einen renommierten "Ankermieter" ja schon gefunden hat.

"Treffpunkt und Haus der Live Sciences IGZ Sinzig", so soll die neue Weichenstellung überschrieben sein. "Der Schwerpunkt pharmazeutische Technologie ist ein Alleinstellungsmerkmal in ganz Deutschland", waren sich Baum, Nisius und ihre Nachfolger einig. Das Beratungsunternehmen aus Mainz hatte sich im Wettbewerb durchgesetzt und galt auch als Wunschkandidat der scheidenden IGZ-Chefin. Die gab noch einmal einen Rückblick in die schwierigen Anfangszeiten vom Spatenstich bis zur Fertigstellung des Projekts und auch vom Arbeiten auf der Baustelle in der Anfangsphase.

Dass der personelle Wechsel von allen Beteiligten aber auch mit etwas Wehmut gesehen wird, wurde bei der Veranstaltung im IGZ ebenfalls deutlich. Die neue Leitung des IGZ und auch die ganz konkreten Planungen sollen in den nächsten Wochen der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

## Innovations- und Gründerzentrum Sinzig Wechsel in der Chefetage

Cathrin Pauly und Dr. Harald Borbe sind Nachfolger von Prof. Dr. Birgit Baum



Dr. Jürgen Pföhler begrüßt Prof. Dr. Birgit Baum, verabschiedet und ihre Nachfolger Cathrin Pauly und Dr. Harald Borbe begrüßt. Foto: IGZ

**Sinzig.** Einschneidende Veränderungen stehen für das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) im Sinziger Kranzweiherweg zu Beginn des Monats April an. In der Führungsetage wird es personelle Wechsel geben und zudem ist eine inhaltliche Konzentration der Einrichtung auf den Bereich pharmazeutische Technologie vorgesehen. Am vergangenen Donnerstag hatte im IGZ die Gesellschafter-Versammlung statt und die entscheidenden Weichen gestellt. Landrat Dr. Jürgen Pföhler und Sinzigs Bürgermeister Wolfgang Kroeger stellen nach der Sitzung des Fraktionsverbands aus dem Kreislag und im Rat der Stadt Sinzig sowie der Presse die Neuorientierung vor.

Dieser ist ein markanter Tag für das IGZ, weil es sowohl Wechsel bei den Personen als der Strategie geben wird. Die Gründungsbasis ist nun endgültig vorher, so fasste Landrat Jürgen Pföhler das kürzliche Geschehen zusammen. Professor Dr. Birgit Baum - seit Ma-

2002 der engagierte Motor für die Aufbauphase des IGZ - wird zum 1. April dieses Jahres die Einrichtung verlassen. Baum übernimmt die Leitung der Technischen Akademie Ebsingen.

Der Landrat dankte ihr für das große Engagement in schwieriger Zeit und auch Guido Neust wurde als Geschäftsführer von Landrat mit Worten des Dankes verabschiedet.

Die Nachfolge wurde von der Gesellschafterversammlung für die kommenden zwei Jahre an das Beratungsunternehmen Aspres aus Mainz vergeben. Das sind Cathrin Pauly und Dr. Harald Borbe, die auch die Geschäftsführung des IGZ übernehmen soll. Der Diplombiologe und die Agrarwissenschaftlerin sollen auch für eine strategische Konzeption beim IGZ.

Beim pharmazeutischen Technologie soll in Zukunft der Schwerpunkt für die Ansetzung gründerwilliger Unternehmen sein. Auch weil man im IGZ ein ein-iger Ausprägung von LTS-Lös-

ung schon einen spannenden Akzent gesetzt hat. „Treffpunkt und Haus der Life Sciences IGZ Sinzig“, so soll die neue Wertschöpfung überschrieben sein.

Der Schwerpunkt pharmazeutische Technologie ist ein Meilenstein für das IGZ in ganz Deutschland“, waren sich Baum Neust und ihre Nachfolger einig. Das Beratungsunternehmen aus Mainz hatte sich im Wettbewerb durchgesetzt und gilt auch als Wunsch kandidat der schiedenden IGZ-Chefin.

Die gibt noch einmal einen Rückblick in die schwierigen Anfangsjahre von Spieltrieb bis zur Fertigstellung des Projekts und auch vom Arbeiten auf der Baustelle in der Anfangsphase.

Dass der personelle Wechsel von allen Beteiligten aber auch mit etwas Wehmut gesehen wird, wurde bei der Veranstaltung im IGZ ebenfalls deutlich. Die neue Leitung des IGZ sind auch die ganz konkreten Planungen sollen in den nächsten Wochen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. -EL-

**Sinziger Zeitung**  
24.03.2005

## Innovations- und Gründerzentrum Sinzig

### Wechsel in der Chefetage

**Cathrin Pauly und Dr. Harald Borbe sind Nachfolger von Prof. Dr. Birgit Baum**

**Sinzig.** Einschneidende Veränderungen stehen für das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) im Sinziger Kranzweiherweg zu Beginn des Monats April an. In der Führungsetage wird es personelle Wechsel geben und zudem ist eine inhaltliche Konzentration der Einrichtung auf den Bereich der pharmazeutischen Technologie vorgesehen.

Am vergangenen Donnerstag hatte im IGZ die Gesellschafter-Versammlung statt und die entscheidenden Weichen gestellt. Landrat Dr. Jürgen Pföhler und Sinzigs Bürgermeister Wolfgang Kroeger stellen nach der Sitzung den

Fraktionsvorsitzenden aus dem Kreistag und im Rat der Stadt Sinzig sowie der Presse die Neuerungen vor.

„Dies ist ein markanter Tag für das IGZ, weil es sowohl Wechsel bei den Personen also der Strategie geben wird. Die Gründungsphase ist nun endgültig vorbei“, so fasste Landrat Jürgen Pföhler das künftige Geschehen zusammen. Professor Dr. Birgit Baum- seit Mai 2002 der engagierte Motor für die Aufbauphase des IGZ- wird zum 1. April dieses Jahres die Einrichtung verlassen. Baum übernimmt die Leitung der Technischen Akademie Esslingen.

Der Landrat dankte ihr für das großes Engagement in schwieriger Zeit, und auch Guido Nisius wurde als Landrat mit den Worten des Danks verabschiedet.

Die Nachfolge wurde von der Gesellschafterversammlung für die kommenden zwei Jahre an das Beratungsunternehmen Aspiras aus Mainz vergeben. Dies sind Cathrin Pauly und Dr. Harald Borbe, der auch die Geschäftsführung des IGZ übernehmen soll. Der Diplombiologe und die Apothekerin stehen dabei auch für eine strategische Konzentration beim IGZ.

Denn die pharmazeutische Technologie soll in Zukunft den Schwerpunkt für die Ansiedlung gründungswilliger Unternehmen sein. Auch weil man im IGZ mit einer Ausgründung von TLS Lohmann schon einen renommierten Ankermieter gefunden hat. „Treffpunkt und Haus der Live Sciences IGZ Sinzig“, so soll die neue Weichenstellung überschrieben sein. „Der Schwerpunkt pharmazeutische Technologie ist ein Alleinstellungsmerkmal in ganz Deutschland“, waren sich Baum, Nisius und ihre Nachfolger einig. Das Beratungsunternehmen aus Mainz hatte sich im Wettbewerb durchgesetzt und galt auch als Wunschkandidat der scheidenden IGZ-Chefin.

Die gab noch einmal einen Rückblick in die schwierige Anfangsphase von Spatenstich bis zur Fertigstellung des Projekts und auch vom Arbeiten auf der Baustelle in der Anfangsphase.

Das der personelle Wechsel von allen Beteiligten aber auch mit etwas Wehmut gesehen wird, wurde bei der Veranstaltung im IGZ ebenfalls deutlich. Die neue Leitung des IGZ und auch die konkreten Planungen sollen in den nächsten Wochen der Öffentlichkeit vorgestellt werden.p

# Neue Strategie mit Pharmazie

**GEWERBE.** In der Chefetage des Innovations- und Gründerzentrums Sinzig steht ein Wechsel an. Cathrin Pauly und Harald Borbe sind Nachfolger von Birgit Baum

**SINZIG.** Einschneidende Veränderungen stehen für das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) im Sinziger Kranzweiherweg zu Beginn des Monats April an. In der Führungsetage wird es personelle Wechsel geben, und zudem ist eine inhaltliche Konzentration der Einrichtung auf die pharmazeutische Technologie vorgesehen. Die Gesellschafter-Versammlung des IGZ hatte am Donnerstag die entscheidenden Weichen gestellt. Landrat Jürgen Pföhler und Sinzigs Bürgermeister Wolfgang Kroeger stellten den Fraktions-

**Nein Wechsel**  
über: Wolfgang Kroeger (von links), Cathrin Pauly, Harald Borbe, Birgit Baum, Guido Nisius und Jürgen Pföhler  
1012 VILLBÄR



vorsitzenden am Freitag und Stadtrat die Neuerungen vor. „Dies ist ein markanter Tag für das IGZ, weil es sowohl Wechsel bei den Personen als bei der Strategie geben wird. Die Gründungsphase ist nun endgültig vorbei“, sagte Pföhler. Professor Birgit Baum – seit Mai 2002 der engagierte Motor für die Aufbauphase des IGZ – wird zum 1. April die Einrichtung verlassen. Baum übernimmt die Leitung der Technischen Akademie Esslingen. Der Landrat dankte ihr für „das große Engagement in schwieriger Zeit“. Und auch Guido Nisius wurde als Geschäftsführer vom Landrat mit Worten des Danks verabschiedet. Die

Nachfolge wurde von der Gesellschafterversammlung für zwei Jahre an das Beratungsunternehmen Aspiras aus Mainz vergeben. Dies sind Cathrin Pauly und Harald Borbe, der auch die Geschäftsführung des IGZ übernehmen soll. Der Diplombiologe und die Apothekerin stehen dabei auch für eine strategische Konzentration beim IGZ.

Denn die pharmazeutische Technologie soll in Zukunft den Schwerpunkt für die Ansiedlung gründungswilliger Unternehmen sein. Auch weil man im IGZ mit einer Ausgründung von LTS Lohmann einen renommierten „Ankermieter“ schon ge-

ten hat. „Treffpunkt und Haus der Life Sciences IGZ Sinzig“ so soll die neue Umgestaltung überschrieben sein. „Der Schwerpunkt pharmazeutische Technologie ist ein Alleinstellungsmerkmal in ganz Deutschland“, waren sich Baum, Nisius und ihre Nachfolger einig.

Das Beratungsunternehmen aus Mainz hatte sich im Wettbewerb durchgesetzt und gibt auch als Verantwortlicher des schließenden IGZ-Chefs Birgit Baum gab auch vorerst einen Rückblick in die schwierigen Anfangsjahre des Gründerzentrums, vom Spatenstich bis zur Fertigstellung des Projekts.

**Generalanzeiger**  
19.03.2005

## Neue Strategie mit Pharmazie

**Gewerbe.** In der Chefetage des Innovations- und Gründerzentrums Sinzig steht ein Wechsel an. Cathrin Pauly und Harald Borbe sind Nachfolger von Birgit Baum.

**Sinzig.** Einschneidende Veränderungen stehen für das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) im Sinziger Kranzweiherweg zu Beginn des Monats April an. In der Führungsetage wird es personelle Wechsel geben, und zudem ist eine inhaltliche Konzentration der Einrichtung auf die pharmazeutische Technologie vorgesehen. Die Gesellschafter-Versammlung des IGZ hatte am Donnerstag die entscheidenden Weichen gestellt. Landrat Jürgen Pföhler und Sinzigs Bürgermeister Wolfgang Kroeger stellten den Fraktionsvorsitzenden aus Kreistag und Stadtrat die Neuerungen vor. „Dies ist ein markanter Tag für das IGZ, weil es sowohl Wechsel bei den Personen als bei der Strategie geben wird. Die Gründungsphase ist nun endgültig vorbei“, sagte Pföhler. Professor Birgit Baum – seit Mai 2002 der engagierte Motor für die Aufbauphase des IGZ – wird zum 1. April die Einrichtung verlassen. Baum übernimmt die Leitung der Technischen Akademie Esslingen. Der Landrat dankte ihr für „das große Engagement in schwieriger Zeit“. Und auch Guido Nisius wurde als Geschäftsführer vom Landrat mit Worten des Danks verabschiedet. Die Nachfolge wurde von der Gesellschafterversammlung für zwei Jahre an das Beratungsunternehmen ASPIRAS aus Mainz vergeben. Dies sind Cathrin Pauly und Harald Borbe, der auch die Geschäftsführung des IGZ übernehmen soll. Der Diplombiologe und die Apothekerin stehen dabei auch für eine strategische Konzentration beim IGZ. Denn die pharmazeutische Technologie soll in Zukunft den Schwerpunkt für die Ansiedlung gründungswilliger Unternehmen sein. Auch weil man im IGZ mit einer Ausgründung von LTS Lohmann einen renommierten „Ankermieter“ schon



gefunden hat. „Treffpunkt und Haus der Live Science IGZ Sinzig“ so soll die neue Weichenstellung überschrieben sein. „ Der Schwerpunkt pharmazeutische Technologie ist ein Alleinstellungsmerkmal in ganz Deutschland“, waren sich Baum, Nisius und ihre Nachfolger einig.

Das Beratungsunternehmen aus Mainz hatte sich im Wettbewerb durchgesetzt und galt auch als Wunschkandidat der scheidenden IGZ-Chefin. Birgit Baum gab noch einmal einem Rückblick in die schwierigen Anfangszeiten des Gründerzentrums, vom Spatenstich bis zur Fertigstellung des Projekts.

# Neue Führung, neue Inhalte

Veränderungen im Innovations- und Gründerzentrum Sinzig

„Das ist ein markanter Tag für das IGZ, weil es sowohl Wechsel bei den Personen also der Strategie geben wird. Die Gründungsphase ist nun endgültig vorbei“, fasst Landrat Dr. Jürgen Pföhler das künftige Geschehen zusammen. Professor Dr. Birgit Baum, seit Mai 2002 der engagierte Motor für die Aufbauphase des IGZ, wird zum 1. April dieses Jahres die Einrichtung verlassen.

Baum übernimmt die Leitung der Technischen Akademie Esslingen. Der Landrat dankte ihr für „das große Engagement in schwieriger Zeit“. Und auch Guido Nisius wurde als Geschäftsführer vom Landrat mit Worten des Danks verabschiedet. Die Nachfolge wurde von der Gesellschafter-

versammlung für die kommenden zwei Jahre an das Beratungsunternehmen ASPIRAS aus Mainz vergeben. Dies sind Cathrin Pauly und Dr. Harald Borbe, der auch die Geschäftsführung des IGZ übernehmen soll. Der Diplombiologe und die Apothekerin stehen dabei auch für eine strategische Konzentration beim IGZ. Denn die pharmazeutische Technologie - ein weites Feld wie alle Beteiligten deutlich machten - soll in Zukunft den Schwerpunkt für die Ansiedlung gründungswilliger Unternehmen sein. Auch weil man im IGZ mit einer Ausgründung von LTS Lohmann einen renommierten „Ankermieter“ schon gefunden habe. „Treffpunkt und Haus der Live Sciences IGZ Sinzig“ - so soll die neue Weichenstellung überschrieben sein.

Das der persönliche Wechsel von allen Beteiligten aber auch mit einem Weichen gehen

worden, wurden der Vorstand, die Planungen sollen bald der Rat im IGZ ebenfalls deutlich. Die neue Leitung des IGZ und



Nachmittag: Wolfgang Kroeger, Cathrin Pauly, Dr. Harald Borbe, Professor Dr. Birgit Baum, Guido Nisius und Dr. Jürgen Pföhler (l.r.)

Die neue Leitung des IGZ und die Planungen sollen bald der Rat im IGZ ebenfalls deutlich. Die neue Leitung des IGZ und

Rhein-Ahr-Rundschau  
19.03.2005

## Neue Führung, neue Inhalte

### Veränderungen im Innovations- und Gründerzentrum Sinzig

**Sinzig.** Einschneidende Veränderungen stehen für das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) im Sinziger Kranzweiherweg mit Beginn des Monats April an. In der Führungsetage wird es personelle Wechsel geben und zudem ist eine inhaltliche Konzentration der Einrichtung auf den Bereich pharmazeutische Technologie vorgesehen. Ende der Woche hatte im IGZ die Gesellschafter-Versammlung getagt und die entscheidenden Weichen gestellt. Landrat Dr. Jürgen Pföhler und Sinzigs Bürgermeister Wolfgang Kroeger stellten nach der Sitzung den Fraktionsvorsitzenden aus dem Kreistag und im Rat der Stadt Sinzig die Neuerungen vor. „Dies ist ein markanter Tag für das IGZ, weil es sowohl Wechsel bei den Personen also der Strategie geben wird. Die Gründungsphase ist nun endgültig vorbei“, fasst Landrat Dr. Jürgen Pföhler das künftige Geschehen zusammen. Professor Dr. Birgit Baum, seit Mai 2002 der engagierte Motor für die Aufbauphase des IGZ, wird zum 1. April dieses Jahres die Einrichtung verlassen. Baum übernimmt die Leitung der Technischen Akademie Esslingen. Der Landrat dankte ihr für „das große Engagement in schwieriger Zeit“.

Und auch Guido Nisius wurde als Geschäftsführer vom Landrat mit Worten des Danks verabschiedet. Die Nachfolge wurde von der Gesellschafterversammlung für die kommenden zwei Jahre an das Beratungsunternehmen ASPIRAS aus Mainz vergeben. Dies sind Cathrin Pauly und Dr. Harald Borbe, der auch die Geschäftsführung des IGZ übernehmen soll. Der Diplombiologe und die Apothekerin stehen dabei auch für eine strategische Konzentration beim IGZ. Denn die pharmazeutische Technologie - ein weites Feld, wie alle Beteiligten deutlich machten - soll in Zukunft den Schwerpunkt für die Ansiedlung gründungswilliger Unternehmen sein. Auch weil man im IGZ mit einer Ausgründung von LTS Lohmann einen renommierten „Ankermieter“ schon gefunden habe. „Treffpunkt und Haus der Live Sciences IGZ Sinzig“ - so soll die neue Weichenstellung überschrieben sein.

„Der Schwerpunkt pharmazeutische Technologie ist ein Alleinstellungsmerkmal in ganz Deutschland“, waren sich Baum, Nisius und ihre Nachfolger einig. Das Beratungsunternehmen aus Mainz hatte sich im Wettbewerb durchgesetzt und galt auch als Wunschkandidat der scheidenden IGZ-Chefin. Die schaute noch einmal zurück auf die schwierigen Anfangszeiten vom Spatenstich bis zur Fertigstellung des Projekts und auch auf die Arbeiten auf der Baustelle in der Anfangsphase.

Dass der personelle Wechsel von allen Beteiligten aber auch mit etwas Wehmut gesehen wird, wurde bei der Veranstaltung im IGZ ebenfalls deutlich. Die neue Leitung des IGZ und die Planungen sollen bald der Öffentlichkeit vorgestellt werden.